

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge



• Gelehrte Tages-Zeitung
der schlesischen Gebirgszelle.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Schnelle und gewissenhafte Berichts-
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgeld für die Bezugsgeld für die
Abholung von der Post (1/2 jährlich) Mr. 10.50.
Zustellung durch die Post (1/2 jährlich) Mr. 11.40,
monatlich Mr. 3.80. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Mr. 3.50, auswärts Mr. 3.60.

Postcheck-Konto: Amt Dresden Nr. 8318.

Anzeigenpreis:

Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortsverkehr . . . Mr. 0.80,
für darüber hinauswöhn. Auftraggeber Mr. 0.75,
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil Mr. 2.—.

Fernbus: Geschäftsstelle Nr. 38.

Nr. 75. — 103. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Donnerstag, 1. April 1920.

Fernbus: Schriftleitung Nr. 267.

Die Krise im Ruhrgebiet.

Für und wider den Generalstreik.

Die Lage im Ruhrrevier ist auch heute noch völlig ungelöst. Dienstag Nachmittag hatte sie sich bis zum Neuersten zugespist. Schwerer blutiger Kampf schien unvermeidlich. Seitdem ist eine sichtbare Entspannung eingetreten und man braucht, wenn die Gefahr auch noch keineswegs überwunden ist, die Hoffnung nicht auszugeben, daß eine Katastrophe, die unübersehbare Folgen haben müßte, vermieden wird.

Von der wahren Lage im Ruhrrevier sich ein klares Bild zu machen, ist ungeheuer schwer. Wahrheit und Dichtung, bewußte Täuschungsversuche und Berliner Sensationsmacherei mischen sich in den Meldungen, genau wie in den Tagen der Kappherrschaft, bunt durcheinander. Am Donnerstag voriger Woche war, wie erinnerlich, zwischen den Führern und Vertretern der Regierung in Bielefeld ein Abkommen getroffen worden, wonach sofort die Waffen niedergelegt und Volkswehren errichtet werden sollten, die Regierung aber auf den Einmarsch der Reichswehr verzichtete. Trotz dringenden Anraths der mehrheitssozialistischen und unabhängigen Führer wurden die Waffen jedoch nicht niedergelegt. Im Gegenteil! Die Roten Armee setzte ihren Vormarsch fort und die Untaten, die von dem Gesindel, das sich bei dieser Truppe eingefunden hatte, verübt wurden, häuften sich von Tag zu Tag. Am Sonntag stellte die Regierung ihr Ultimatum: sofortige Waffenstreckung, sonst Dienstag Mittag Einmarsch der Reichswehr. In den Ausführungsbestimmungen zu dem Ultimatum, die vom Wehrkreiskommando in Münster erlassen worden sind, wurde die Ablieferung von vier schweren, 10 leichten Geschützen, 200 Maschinengewehren, 16 Minenwerfern, 20 000 Gewehren, 400 Schuß Artilleriemunition, 300 Schuß Minenwerfermunition, 100 000 Schuß Infanteriemunition verlangt. Die Bedingung der Auslösung der Roten Armee sollte als nicht erfüllt gelten, wenn sich Dienstag um 11 Uhr vormittags noch Teile der Roten Armee oder sonstigen Wehren unter Waffen befinden, und die Bedingung der Freilassung der Gefangenen nicht als erfüllt gelten, wenn um 11 Uhr auch nur ein Reichswehrsoldat, Sicherheitspolizeisoldat oder Angehöriger der Einwohnerwehr sich noch in den Händen der Terroristen befindet.

Mit diesen Forderungen schlug die Stimmung im Ruhrrevier um. Man erhob — und wenn nicht alles täuscht, auch seitens der besonneneren Arbeitersührer, die bis dahin die Waffenstreckung empfohlen hatten — Einwendungen: erstens, daß die Berliner Regierung das Bielefelder Abkommen nicht ausdrücklich anerkannt habe, vor allem die Einrichtung der Volkswehren nicht zugestehen wolle, zweitens, daß die Entwaffnung in so kurzer Zeit nicht durchführbar sei und drittens, daß von dem in Münster kommandierenden General Watter, der ein verlappter Lüttwitschianer sei, die blutigste Vergeltung zu befürchten sei. Dienstag Vormittag hat darauf, wie private Meldungen besagen, entsprechend den Beschlüssen des aus den beiden sozialistischen Parteien und den Kommunisten bestehenden Elberfelder Aktionsausschusses der Generalstreik zum Protest gegen den angebrachten Einmarsch des Generals Watter eingesezt. Die lebenswichtigen Betriebe werden von ihm zunächst nicht berührt, sollen aber gleichfalls stillgelegt werden, wenn der Vormarsch des Generals Watter fortgesetzt wird. Für diesen Fall sind, dem Vorwärts zufolge, auch militärische Maßnahmen vorgesehen, um dem Eindringen der Reichswehr, die im Ruhrbezirk allgemein für kapitalistisch erklärt wird, mit Waffengewalt zu begegnen. Der Kampf um Wesel wird für isoliert erklärt, die Arbeiterschaft will sich

ihm gegenüber passiv verhalten, weil die Kampfleitung bei Weise sich den Bielefelder Beschlüssen bisher nicht untergeordnet hat. Im übrigen wird dem genannten Blatt zufolge erklärt, daß dem Einmarsch der Reichswehr jeder erdenkliche Widerstand geleistet werden soll und daß man sogar diesem den Einmarsch der Entente vorziehe. Im Notfalle soll auf Beschluß des Aktionsausschusses an organisierte Arbeiter die Ausgabe von Waffen erfolgen. Ziel des Kampfes sind die Hagerer Beschlüsse, die den Arbeitern einen größeren Einfluß auf alle Angelegenheiten sichern sollen. Der Aufruf, der diese Forderungen enthält, ist von Führern der C. P. D., der U. S. P. D. und der R. P. D. gemeinsam unterzeichnet. Die Führer der ausgearteten Hamborn-Duisburger Sonderbewegung haben beschlossen, sich dem Zentralrat in Essen zu unterwerfen. Dieser Zentralrat wieder hat erklärt, daß er die Bielefelder Beschlüsse anerkennt. In dieser Lage setzte am Dienstag der Vormarsch der durch badische und bayerische Truppen verstärkten Reichswehr ein. Die Verbände sind jedoch, ohne mit der Roten Armee Fühlung genommen zu haben, nur zehn Kilometer vorgerückt und dann Gewehr bei Fuß stehen geblieben.

Inzwischen ist, wie schon eingangs gesagt, eine Entspannung eingetreten. Die Regierung hat, wie uns ein Berliner Telegramm meldet, in einer Dienstag Abend veröffentlichten Erklärung versichert, daß sie in dem Bielefelder Abkommen nach wie vor eine geeignete Grundlage für die Regelung der Verhältnisse im Ruhrrevier erblickt und sich nach wie vor an das Abkommen gebunden erachtet, daß die Reichsregierung jedoch, da von der anderen Seite nichts zur Erfüllung des Bielefelder Abkommens geschehen sei, die Verpflichtung habe, wieder geordnete Zustände zu schaffen und zu dem Zwecke alle erforderlichen Maßnahmen treffen werde, diese Maßnahmen jedoch unter der Beteiligung der zivilen Vertragsmänner erfolgen werden, und der Bevölkerung nochmals mehr als 48 Stunden Zeit gelassen werde, selbst geordnete Zustände zu schaffen. Wie ferner der Reichskanzler in der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung erklärte, sind diese Bedingungen zwischen soviel gemildert worden, daß eine militärische Aktion nicht erfolgen soll, wenn mit der Erfüllung der Bedingungen bis zu dem angegebenen Zeitpunkt der Anfang gemacht ist. Wie schließlich der Reichskanzler Müller mitteilte, hat die französische Regierung ihren bisherigen Standpunkt, der dahin ging, daß bei einer stärkeren Besetzung der neutralen Zone durch deutsche Truppen von französischer Seite u. a. die Städte Frankfurt a. M., Hanau und Darmstadt besetzt werden müßten, aufgegeben und hat einen Spielraum von zwei bis drei Wochen zugestanden, während dessen größere Truppenmassen in die neutrale Zone gesandt werden dürfen. Durch dieses Zugeständnis besteht für die deutsche Regierung die Möglichkeit eines anderweitigen Vorgehens, besteht auch die Möglichkeit, einen Zusammenstoß zwischen den Truppen und der Roten Armee noch zu vermeiden. Die Ausführenden Bestimmungen zu dem Ultimatum, die ebenfalls große Erregung verursacht haben, sind, wie schon gesagt, gemildert worden.

Aus all dem geht der gute Wille der Regierung klar hervor, nach Möglichkeit jedes Blutvergießen und jede unmögl. Schäfte zu vermeiden. Das lassen auch die Arbeiter einsehen, und es erwächst ihnen deshalb die besondere Pflicht, in Lester Straße darauf hinzuwirken, daß endlich im Ruhrrevier wieder verhältnismäßige Zustände eintreten. Der Bevölkerung ist mitgeteilt worden, daß hinter den heranziehenden Truppen auch Lebensmittelzüge heranzollen. Hoffentlich erweist sich der Hunger als guter Lehrmeister und führt die Unzufriedigen wieder auf den

die Wohnungfrage soll mit Nachdruck gelöst werden. Brüderlichen Gruss, Dank und Anerkennung entbieten wir den Deutschen der Nordmark, die am 14. März sich zu uns bekannt haben. Mögen die östlichen Abstimmungsgebiete sich daran ein Beispiel nehmen. (Stürmische Zustimmung.) Jetzt gilt es, weiter zu arbeiten für die Demokratie, die allein die Grundlage bietet, auf der sich unser Volk und Vaterland eine glücklichere Zukunft sämieden kann. (Lebhafte anhaltender sich wiederholender Beifall.)

Abg. Bildermann (Atr.):

Wir halten grundsätzlich jede Revolution für ein Verbrechen und machen zwischen Kapp-Lüttwitz und den Aufrührern im Kuhgebiet keinen grundsätzlichen Unterschied. Lüttwitz hat noch kurz vor dem Putsch auf seinen Eid hingewiesen, um sich das Vertrauen seiner Vorgesetzten zu erschleichen. In erfreulichem Gegen-
satz zu solchen Eidebrechern steht die ihrem Eide und der Verfassung treue Haltung der Beamenschaft, die auf die Kappele einen so ernüchternden Eindruck gemacht hat. Gegen die plündernden Horden im Kuhgebiet muß die Regierung scharf vorgehen und ihr Ultimatum unnachlässlich durchführen. Nur die Koalitions-
politik kann unser Vaterland wieder hochbringen. (Lebhafte Beifall im Zentrum.)

Abg. Herat (Dnl.):

(wird mit stürmischen Lärm, der minutenlang anhält, empfangen. Abg. Schmidt-Könenick erhält für den Ruf: hochverräter! einen Ordnungsruß.) Der Kapp-Putsch war schon am 14. erledigt, weil da seine Aussichtslosigkeit schon feststand. (Anhaltendes Gelächter.) Seit dem 17. März stehen wir aber vor einer bolschewistischen Bewegung. (Zustimmung rechts.) Anhaltender ungeheuerer Lärm links.) Wir weisen die Auffassung zurück, daß es sich um einen deutschnationalen Putsch gehandelt hat. Wenn Einzelne mitmachten, Hunderttausende haben nicht mitgemacht und wessenheitlich an ihrem Widerstand ist, Kapp zugrunde gegangen. (Anhaltender Lärm links.) Wenn wir in unserer Kundgebung der Kapp-Regierung unsere Mitarbeit zugesagt haben, so taten wir das, weil wir praktische Politik treiben wollen. (Schallendes Gelächter.) Die inneren Gegensätze dürfen sich jetzt nicht noch weiter verschärfen. (Ausrufe: Sie verschärfen ja gerade die Gegensätze!) Uns ist viel verschlagen worden. (Stürmisches Gelächter.) Von manchem ist der Schleier weggelassen. (Schallende Heiterkeit.) Die Berechtigung der von uns eingenommenen Haltung hat ihre Bestätigung gefunden. (Lebhafte Beifall b. d. Deutschenationalen. Minutenlange Gegenkundgebungen links.)

Ministerpräsident Braun:

Man kann der Regierung höchstens vorwerfen, daß sie den Herren von der Rechten und dem Militär zuviel Glauben geschenkt hat. Herr Traub, Herr von Kessel, Herr von Wangenheim und soviele andere sollen Eigenbrödler sein? Der Versuch Herats, diese Leute abzuschütteln, ist doch allzu durchsichtig. (Anhaltender Lärm rechts.) Herats Phase "praktische Politik" bedeutet doch nur: wenn die Sache gut geht, machen wir mit, geht sie schief, ziehen wir uns zurück. (Anhaltender Lärm rechts, lebhafte Zustimmung links.) Herats Behauptung, der Putsch sei zurückzuführen auf den Unwillen des Volles gegen die Reichsregierung, ist doch gänzlich unhaltbar: denn gerade das Volk ist ja wie ein Mann gegen die Putschisten aufgestanden. (Lebhafte Beifall.) Die Deutschenationalen regen sich so über die Wahl des Reichspräsidenten auf und sprechen von Verfassungsbruch, obgleich in dieser Sache überhaupt noch kein offizieller Schritt der Parteien und der Regierung, durch die außerdem eine legale Verfassung ändert wurde, kein Verfassungsbruch herbeigeführt worden wäre, erfolgt war. (Großer Lärm rechts. Gegenkundgebungen wäre, erfolgt war. (Großer Lärm rechts. Gegenkundgebungen wäre, das Volksobehaupt durch Volksabstimmungen zu wählen, und es nicht von der Geburt abhängig zu machen. (Große Unruhe rechts. Stürmische Heiterkeit links.) Herat hat gesagt, wir hätten den Putsch vermeiden können, wenn wir die Bedingungen Lüttwitzs erfüllt hätten. Gewiß, wenn eine Räuberbande eine Person mit vorgehaltenem Revolver zwang, das Portemonnaie herauszugeben, hat sie keinen Mord mehr nötig. (Große Unruhe rechts. Lebhafte Zustimmung links.) Mit solchen Elementen wie Lüttwitz verhandelt man überhaupt nicht. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Bimbarts (Soz.):

Der Abg. Herat gehört zu einer Partei, wo der eine für den andern nicht verantwortlich ist. (Heiterkeit.) Für die Schuld der Deutschenationalen an dem Putsch gibt es aber dokumentarische Beweise. Millionen Blüche hageln heute auf die Schuldigen nieder. (Lebhafte Beifall b. d. Mehrheit.) An der Vernichtung so vieler Menschenleben und Sachgüter ist nur die unverschämte Hölle der Rechten schuld. Es ist eigentlich, daß die Rechte so nervös wurde, als Minister Braun darauf hinwies, daß gerade die Schieber und Bucherer in Berlin den Kappverbrechern angejuht haben. Damit hat die Rechte ihre Sympathie für Kapp bewiesen. Er und seine Genossen hatten die Freiheit, dieses Haus aufzulösen und die Abgeordneten mit Gewalt an seinem Betreten zu hindern. Herr Regenbörn aus Liegnitz durfte allerdings hineinkommen. (Lebhafte Hörer, hört!) Hier im Hause hat er dann gesagt: "Na, meine Herren, es hat sich ja allerhand hier geändert. Aber ich glaube, es wird auf gehen, wir werden es schaffen!" (Große Unruhe rechts. Anhaltende

Bewegung.) Der Redner verliest zahlreiches Propagandamaterial, Briefe und Berichte von Offizieren der Eisernen Division aus der Zeit vor dem Putsch, aus denen hervorgeht, daß dieser von langer Hand vorbereitet wurde. Die ganze Hölle der rechtsnationalen Presse ging seit Monaten darauf hinzu, den Boden für einen solchen Putsch vorzubereiten. Gegen den Putsch gab es keine andere Hilfe als den Generalstreik. Wer den Generalstreik verurteilt, ist ein Lüttwizianer. (Widerspruch rechts.) Wir werden dafür sorgen, daß die Politik des Wiederaufbaues weiterbetrieben wird, zum Wohle des ganzen Volkes. (Lebhafte Beifall bei den Soz.)

Abg. Dr. von Krause (D. Bp.):

Wir verwerfen jeden gewaltshamen Umsturz. Unser Aufruhr vom 13. März mag in der Form nicht ganz glücklich sein. Wir haben Klasseherrschaft stets verurteilt und wollen keine neue Klasseherrschaft einführen. Ehe die politischen Elendschaften nicht zum Schweigen gebracht werden, wird es nicht besser werden. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Friedberg (Dem.):

Der Versuch der Clique Kapp, die Verfassung umzustören, hat doch einen wesentlich andern Charakter, als die Revolution vom November 1918. (Lebhafte Beifall.) Wesentlich verschärft wird dieses Verbrechen dadurch, daß es in einem Augenblick erfolgte, wo es das Vaterland aufs allerhöchste schädigen mußte. (Anhaltender Lärm rechts.) Der Putsch hat in den Massen die größte Erbitterung erzeugt; was nunmehr ausgebaut worden war, wurde durch das unsinnige und törichte Unternehmen hingestellt. Wie tief ist ein Teil des ehemals so hoch achtbaren Offizierkorps herabgesunken. (Große Unruhe rechts.) Die Deutsch-nationale Partei hat durch ihre Hölle erreicht, daß die Regierung in ihren Kreisen als ein Übel betrachtet wurde, zu dessen Beseitigung alle gesetzlichen und ungesetzlichen Mittel erlaubt sind. Durch "praktische Politik", die Herr Herat und seine Freunde getrieben haben wollen, darf man doch nicht Unaeschlichkeiten legalisieren. Weshalb haben Sie (zur Rechten) denn nicht unter Ebert-Bauer praktische Politik getrieben? Der Aufruhr der Deutschen Volkspartei anlässlich des Kapp-Pusches war ein Meisterstück politischer Doppelzüngigkeit. Man muß doch unterscheiden zwischen einem grundlosen Generalstreik und einem Generalstreik zum Schutz der Verfassung. (Lebhafte Zustimmung.) Trotz des Unglücks, daß dieser Putsch über uns gebracht hat, wollen wir an der Zukunft unseres Volkes nicht verzweifeln. (Lebhafte Beifall bei den Dem.)

Weiterberatung morgen.

Täuschung der Landwirtschaft.

Bund der Landwirte und Landbund gegen die Aufhebung der Zwangswirtschaft.

Unter dieser Überschrift geht uns folgende bemerkenswerte Schilderung über Vorgänge in den Tagen der Kapp-Regierung zu, als Frhr. von Wangenheim, der Vorsitzende des Bundes der Landwirtschaft, von Kapp zum Landwirtschaftsminister bestimmt war:

Am Montag, den 15. März — also am dritten — tagte der Kapp-Regierung — fand unter dem Vorsitz des Herrn v. Braun eine Sitzung des Reichsausschusses der Landwirtschaft, insbesondere über die Kartoffelversorgung, verhandelt wurde.

Der Direktor des Landbundes, von Woedke, wies darauf hin, daß auch der Landbund bisher in der Agitation die Aufhebung der Zwangswirtschaft gefordert habe, daß aber heute, wo es sich um eine praktische Mitarbeit handele, der Landbund für die Aufhebung der Zwangswirtschaft nicht eintreten könne. Man müsse doch berücksichtigen, "daß die Agitation und Taten ganz verschiedene Sachen seien."

Herr v. Braun stimmte diesen Ausführungen zu und teilte mit, daß er in dieser Frage Vormittags Verhandlungen mit dem in Aussicht genommenen Reichswirtschaftsminister Dr. Schiele und dem Landwirtschaftsminister, Freiherrn von Wangenheim, gehabt habe, die ebenfalls gegen eine Aufhebung der Zwangswirtschaft bei Kartoffeln seien. In der Kritik seien auch diese Herren für sofortige Aufhebung der Zwangswirtschaft gewesen, wenn sie aber heute die Verantwortung übernehmen sollten, so wäre das doch eine andere Sache.

Das Eingeständnis ist wertvoll. Schimpfen und Räsonnieren ist leicht, und noch leichter ist es, Verbrechungen zu machen. Wenn's aber zur Tat kommen soll, dann ist es eine andere Sache!

Der Staatsstreich in Dänemark.

Zuspitzung der Lage.

Die Lage in Dänemark hat sich auf das äußerste zugespielt. Wie wir schon gestern in einem Teile der Auslage gemeldet haben, wollen die Sozialdemokraten auf die Verabschiedung des Kabinetts Zahl mit der Verkündigung des Generalstreiks antworten, der den Zweck haben soll, nicht nur das neue, vom König ernannte Ministerium, sondern auch den König und damit wohl auch die Monarchie selbst zu beseitigen. Über die Organisierung des Generalstreiks wollen die Gewerkschaften am Mittwoch Vormittag

beraten, sodass der Streik Mittwoch mittag in Kraft treten soll. Dem König ist es nach einer am Mittwoch eingegangenen Meldung gelungen, am Dienstag Abend unter dem Vorstoss des Rechtsanwalts Liebe ein neues Ministerium zu bilden, dem aber Anhänger der Mehrheitsparteien des Landtages nicht angehören. Der König hat das ihm von den Gewerkschaften gestellte Ultimatum, das die Wiedereinsetzung des Kabinetts Rabe forderte, abgelehnt. Er fühlt sich anscheinend unter dem Schutz der Nationalisten sicher, die ganz nach deutschnationalem Muster eine Hege gegen das bisherige Ministerium ins Werk gesetzt hatten, weil dieses für Dänemark nur die schleswigschen Landesteile haben wollte, die unzweckhaft dänisch sind und alle weitergebrachten Annexionsgelüste abgelehnt hat.

Deutsches Reich.

Dem Übergang der bayerischen Staatsbahnen auf das Reich hat der bayerische Landtag in erster und zweiter Beratung zugestimmt.

Kein Ultimatum der Radikalen in Danzig. Die Nachricht, die Unabhängigen und Kommunisten hätten dem englischen Oberkommissar Tower ein Ultimatum auf Zurückziehung der Ententeetruppen aus Danzig gestellt, wird von unabhängiger Seite als unrichtig bezeichnet.

Der Abtransport der Marinebrigade Chrhardt nach dem Lockstedter Lager hat dadurch eine Verzögerung erfahren, dass die Beamten und Arbeiter der Eisenbahndirektion Altona die Weiterführung der Eisenbahntransporte in ihrem Direktionsbezirk verweigerten. Nur der erste Transport ist im Lockstedter Lager angekommen, die übrigen mussten ins Döberitzer Lager zurückgeleitet werden.

Der Preis für den Bentener Buder, der für Januar auf 101,60 Ml. festgesetzt war, ist vom Reichsrat vom April ab auf 135 Ml. erhöht worden.

Ein Gesetzentwurf über Erhöhung der Schaumweinsteuer ist vom Reichsrat angenommen worden. Danach soll die Steuer für jede Flasche Schaumwein, der aus Weintrauben hergestellt wird, 12 Ml. betragen. Schaumwein, der aus Fruchtwinen hergestellt wird, soll nur mit 3 Ml. besteuert werden.

Der Entwurf einer Verordnung über Heraufsetzung des Grundlohnes und Ausdehnung der Versicherungspflicht der Krankenversicherung ist vom Reichsrat angenommen worden. Der Grundlohn soll sich künftig in den Grenzen von 15 bis 20 Ml. bewegen, die Versicherungspflicht soll auf ein Einkommen bis zu 12 000 Ml. erweitert werden.

General Reinhardt, der seit Januar 1919 in enger Arbeitsgemeinschaft mit Rosse das deutsche Heereswesen geleitet hat, ist um seinen Abschied eingekommen. Der Reichspräsident lehnte dieses Gesuch ab und ersuchte ihn, sich dem neuen Reichswehrminister Gehler zur besonderen Verfügung zu stellen. Demzufolge wird General Reinhardt anstelle seiner bisherigen Tätigkeit im Reichsministerium in nächster Zeit im Auftrage des Ministeriums die Kommandostellen und die Truppen der Reichswehr besichtigen.

Überfahrt des früheren Kaisers nach Doorn. Wie Pariser Blätter aus Amsterdam melden, hatte Wilhelm II. eine längere Unterredung mit dem holländischen Ministerpräsidenten und dem Minister des Neuzerren. In Begleitung der beiden Minister ist der Kaiser dann von Amerongen in Doorn (Provinz Utrecht) eingetroffen, wo er weiteren Aufenthalt nehmen wird.

Brabantische Kohlenpreise. Aus Saarbrücken wird gemeldet: Der Kohlenpreis für März ist von der französischen Grubenverwaltung um weitere 100 Ml. pro Tonne oder 1000 Ml. für den Waggon erhöht worden. Der Kohlenpreis soll allmählich auf die Höhe des Weltmarktpreises gebracht werden. Bei Erreichung dieses Ziels würde also der Waggon Kohlen 12 000 Ml. und der Bentner 120 Ml. kosten.

Ein Fürsorgegesetz für die Schwerbeschädigten. Am 12. März, noch kurz vor den Umsturzirren, hat die Nationalversammlung das Gesetz über die Beschäftigung Schwerbeschädigter angenommen. Nach diesem Gesetz sind alle Arbeitsstellen, die sich für einen im Kriege schwerbeschädigten eignen, diesen in erster Linie vorbehalten. Jeder Arbeitgeber, der solche Stellen zu besetzen hat, ist verpflichtet, dies der Behörde besonders anzumelden. Als Schwerbeschädigte gelten dabei alle Kriegsversehrten, die eine Rente von fünfzig Prozent und mehr beziehen. Auch Unfallrentner sollen unter der gleichen Voraussetzung entsprechend Berücksichtigung finden.

Schweizer Hilfe für eine deutsche Stadt. Die Stadt Freiburg im Breisgau wandte sich am Dienstag an die Stadt Basel mit dem dringenden Gesuch um Lieferung von Mehl und anderen Lebensmitteln, weil ihre Vorräte nur noch einen Tag ausreichen. Der Regierungsrat von Basel beschloss darauf, sofort einige Wagen Mehl und Kartoffeln der Stadt Freiburg zur Verfügung zu stellen.

Die Kämpfe in Halle haben 270 Tote der Zivilbevölkerung, hauptsächlich auswärtige Arbeiter, teils Russen, gefordert. Die Verluste der Truppen betragen 27 Tote und 95 Verwundete.

Einschränkung des Ausnahmestandes. Die dem Militäroberbefehlshaber erteilte Vollmacht, eine Verkürzung der auf Grund des Artikels 48 erlassenen Ausnahmestellungen nach eigenem Besinden bei Gefahr im Verzuge einzutreten zu lassen, insbesondere Standgerichte einzusehen, ist zurückgezogen worden. Die Standgerichte bleiben nur in den Regierungsbezirken Düsseldorf, Arnsberg und Münster sowie im Bezirk der Reichswehrbrigade 11 (Westteil Thüringens usw.) bestehen. Auch hier werden dieselben, sobald die Lage es gestattet, aufgehoben.

Die Sicherstellung unserer Brotversorgung. Nach Mitteilungen in den Fraktionssitzungen der Mehrheitssozialisten siehen die Abschlüsse des Reiches über Getreidelieferungen durch das Ausland unmittelbar vor ihrem Abschluss. Die Einfüsse des Reiches im Auslande sollen die Brotversorgung bis Anfang Juli sicherstellen.

Kein Kaiserprozeß in Abwesenheit. Im Unterhause erklärte Lloyd George in Beantwortung einer Interpellation von Bottomley, dass die Regierung nicht beabsichtige, den Prozeß gegen den ehemaligen deutschen Kaiser in dessen Abwesenheit zu führen.

Ausland.

Die Kriegsverluste der Alliierten. Im Laufe seiner bereits erwähnten Reise im französischen Abgeordnetenhaus machte Barillou auch Angaben über die Kriegsverluste der Alliierten. Er erklärte, Amerika habe im Kriege 51 000 Soldaten verloren, das bedeute ein Mann auf 2000 Einwohner, Italien 445 000 Mann, das bedeute ein Mann auf 79 Einwohner. England 835 000 Mann, also ein Mann auf 56 Einwohner, Frankreich angeblich 1 350 000 Mann, was aber in Wirklichkeit hinter der Wahrheit zurückbleibt, also ein Mann auf 28 Einwohner.

Keine Kämpfe zwischen Polen und Litauern. Die Berliner litauische Gesandtschaft erklärt die von Bern ausgegangenen Nachrichten über erbitterte Kämpfe zwischen Polen und Litauern als nicht den Tatsachen entsprechend. An der polnisch-litauischen Front herrscht jetzt völlige Ruhe.

Frankreichs Heeresmacht in Kleinasien. Frankreich hat gegenwärtig in Kleinasien ein Heer von 50 000 Mann, sowie eine große Flotte, die täglich über eine Million Franks kosten.

Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich haben dem Pariser Temps folge begonnen, gleichzeitig seien auch deutsche Verhandlungen mit Italien und Belgien im Gange.

Anzeigen für die Feiertagsnummer
bitte spätestens bis heute
Donnerstag, abends 6 Uhr

aufgeben zu wollen. Später eingehende Anzeigen können keine Aufnahme finden. Die Geschäftsstelle d. „Boten“

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 1. April 1920.

Sonder-Beihilfe

für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene. Wie unsere Berliner Redaktion aus dem Reichsarbeitsministerium erfährt, werden alle versorgungsberechtigten Militärpersonen der Unterklassen und Hinterbliebenen von Militärpersonen der Unterklassen in den nächsten Tagen eine einmalige Extra-Beihilfe erhalten. Die Beihilfe wird in Höhe des doppelten Monatsbetrages der Versorgungsbeträge (einschließlich aller Zuwendungen, Unterstützungen und Leistungszuschläge) gezahlt werden, so dass die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen im April den dreifachen Betrag ihrer sonstigen Beihilfe erhalten werden. Eines besonderen Antrages bedarf es nicht; die Postanstalten usw. sind angewiesen, die Beihilfen zusammen mit den für April zuständigen Gebühren zu zahlen.

Die Verwertung der Häute.

In der Landwirte-Versammlung im Hirschberger Konzerthause, deren Besuch den Kleinlandwirten von den Deutschen Nationalen verboten wurde, hat der Landwirt Schmidhals u. a. mitgeteilt, dass die Deutschen Demokraten in der Nationalversammlung für den Antrag, den ganzen Erlös aus den Häuten den Landwirten auszuzahlen zu lassen, geschlossen gestimmt haben. Diese Bekanntmachung des Abgeordneten Schmidhals ist von dem besseren

deutschnationalen Organ, dessen hebräische Mahlosigkeiten bekanntlich so viel zur Vergiftung der Stimmung im Hirschberger Tale beigetragen haben, als den Tatsachen nicht entsprechend bezeichnet worden. Herr Schmidhals, der übrigens in der üblichen Weise angehoben worden war, stellt demgegenüber in einem an den Voten gerichteten Schreiben fest:

Der Antrag, den Landwirten den ganzen Erlös der Häute zu geben, ist von der gesamten deutschdemokratischen Fraktion unterstützt worden. Ich selbst habe die Parole dazu in der Nationalversammlung gegeben, und die Fraktion ist ihr gefolgt. Bei der Auszählung der Stimmen in der Sitzung der Nationalversammlung konnte das Kräfteverhältnis nicht einwandfrei festgestellt werden. Es erfolgte Hammelprüfung, und bei diesem Stimmten wieder alle Demokraten dafür, dagegen stimmte ein Teil des Zentrums — die Arbeitnehmer desselben — gegen den Antrag, und so fiel er mit einigen Stimmen Mehrheit von links.

Um übrigens will Herr Schmidhals sich mit den Leuten, die in der Verbreitung von Unwahrheiten beschuldigt, nur vor Gericht auseinandersezten.

Abg. v. Kessel in Schughof.

Der Oberrechtsanwalt hat auf Veranlassung des Ministers den Abg. v. Kessel in Schughof genommen und beauftragt gegen ihn die Einleitung des Verfahrens wegen Hochverrats. Die Geschäftsaufnahmekommission der Preußischen Landesversammlung hat die Genehmigung dazu erteilt, und das Blennum ist diesem Entschluß beigetreten.

Das Ortskartell Hirschberg des Deutschen Beamtenbundes hielt Montag im „Kynast“ eine Generalversammlung ab, bei der zunächst über den Beiritt zur Siedlungsgesellschaft des Kreises mit einem Betrage von 1000 M. beraten wurde. Nach einem ausführlichen Reiterat, in dem Oberpostdirektor Radomski darlegte, daß die Wohnungsnott eben zu- als abgenommen hat — suchen doch in Hirschberg, obwohl hier schon weit über 1000 Notwohnungen eingerichtet wurden, noch immer mehr als 700 Personen. Wohnung, — und daß die Mietpreise, wollte man in der früheren Bauweise bauen, überbaut nicht mehr erschwinglich sind, — war man allgemein der Ansicht, der Siedlungsgesellschaft beizutreten. Zur Auflösung der Summe soll von allen dem Kreis angegeschlossenen Vereinen pro Kopf ein gleichmäßiger Beitrag, etwa in Höhe einer Mark, erhoben werden. Die Versammlung beschloß, den Antrag aber noch einmal zur Durchberatung den einzelnen Ortsvereinen zu überweisen.

Über die Besoldungsreform der Beamten sprach dann Schulrat Radomski, der zum Teil zu den Beratungen darüber in Berlin zugezogen worden war. Nach seiner Ansicht sind der Besoldungsklassen — 3 für untere, 6 für mittlere und 3 bis 4 für obere Beamte — zu viele, die Gehälter für die unteren Beamten und die der ersten Klassen der mittleren zu niedrig und Abstufung der Leistungsauslagen ein Urteil. Er stellt deshalb folgende Forderungen auf: Das Bruttoeinkommen der drei unteren Klassen ist um ein Drittel zu erhöhen, weil die vorgeschlagenen Gehälter kein Existenzminimum darstellen; auch die drei ersten Klassen der mittleren Beamten müssen wesentlich erhöht werden; es sind nur drei Ortsklassen zu bilden, weil die Lebenshaltung jedem gleich viel kostet; die Leistungsauslagen sind gleich oder fast gleich zu bemessen, da von der Leistung alle Beamten gleichmäßig getroffen werden; den mittelbaren Beamten ist das gleiche Gehalt zu gewähren wie den unmittelbaren, weil diese ebenfalls dem Staat dienen. Endlich wird Besserstellung der Pensionäre und Beamtenhinterbliebenen, bei denen die Not besonders groß ist, gefordert. Diese Forderungen sollen umgehend den Fachverbänden und den Abgeordneten zugehen mit der Bitte, sie bei der Beratung in der Nationalversammlung zu vertreten. Die Versammlung stimmte diesen Vorschlägen zu. Im Statut soll ein Nachtrag aufgenommen werden, daß parteipolitische Auseinandersetzungen in den Versammlungen des Ortskartells unzulässig sind.

Hierauf nahm der Vorsitzende, Staatsanwalt Metten, Stellung zu dem Sprechsaal-Artikel des Voten, in dem ihm der Vorwurf gemacht wird, daß er den Beamten das Streitrecht abgesprochen haben soll. Er verwahrte sich gegen den in dem Artikel angeklagten Ton und präzisierte darin seine persönliche Aussage über das Streitrecht der Beamten etwa folgendermaßen: Das Streitrecht der Beamten kann nicht mit dem anderer Vereinigungen über einen Kanin geschoren werden. Die Grundrechte des Beamten sind in der Verfassung verankert, und diese Rechte machen im Wesentlichen den Beiritt des Beamten aus. Wenn diese Grundrechte dem Beamten genommen werden sollten, dann hat er zweifellos das Recht zum Streiken; das gleiche gilt, wenn der Staat in seiner Erirena bedroht wird und dieser dann seinerseits die Beamten zum Streik auffordert. Dagegen steht dem Beamten, nach des Redners persönlicher Aussage, kein Recht zum Streik zu, wenn er in diejen lediglich zur Erreichung wirtschaftlicher Vorteile eintritt.

Dann kam man auf das Verhalten der Eisenbahnbeamten während des Streiks zu sprechen. Herr Brügner, der zweite

Vorsitzende der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamter, erklärte zunächst, daß die Eisenbahnbeamten es tief empfunden haben, daß sie in jenen schweren Tagen nicht die geringste Anweisung vom Kartell, als doch der nächstliegenden Stelle, erhalten hätten. Im Weiteren legte er die Gründe für den von den Eisenbahnbeamten eingenommenen Standpunkt dar, gewisse mit scharfen Worten das Verhalten des Majors v. Bülow und meinte, daß man aus den Vorgängen lernen und in Zukunft die Regierung, die den Beamten das Brot gibt, untersuchen müßt. Vom Vorsitzenden wurde hierzu erklärt, daß für das Kartell gar keine Veranlassung vorlag, ohne Aufforderung in das Verhalten eines Fachverbands einzutreten. Im übrigen waren die Verhältnisse bei uns so ungelöst, daß kein Mensch aus oder ein wirkte. Die Versammlung beschloß darauf, den Bund zu ersuchen, bestimmte Richtlinien für solche oder ähnliche Fälle herauszugeben. Weiter soll der Bund ersucht werden, daß er mit allen Mitteln dafür eintritt, daß das Schieber- und Wucherwesen von der Regierung endlich einmal ernstlich bekämpft wird; die Beamten werden, soviel sie vermögen, gern an ihrem Teile dazu beitragen. — kl.

△ (Am 1. April kann Rector Sellig von der katholischen Volksschule auf eine 25jährige Tätigkeit als Schulleiter und rector chorii zurückblicken. Der Jubilar hat wesentlichen Anteil an der Entwicklung des Hirschberger Schulwesens: unter ihm wurde die katholische Schule zu einem Doppel-System von je sechs Klassen ausgebaut. Fast 45 Jahre wirkt er im Schuldienst. Den katholischen Kirchenchor hat Rector Sellig zu großem Ansehen gebracht.

* (Lüge.) Unter diesen demütigvollen Büdlingen vor der Sozialdemokratie sucht das Hirschberger Kappisten-Blatt sich am Voten zu reiben. Mit der edlen Dreistigkeit, welche die ganze deutschnationalen Hebarkeit dieses Organs kennzeichnet, stellt es die Behauptung, der Vöte habe zur Entwaffnung des Bürgertums aufgefordert. Wann und wo hat der Vöte das getan? In den Voten ist eine Aufforderung des Gewerkschaftskartells, das Proletariat zu bewaffnen, heimlich und hinter dem Rücken der Schriftleitung geschmuggelt worden! Das ist alles! Gerade die Deutschnationalen sollten wissen, wer doch den Anstoß zu dieser Schmuggelaktion gegeben hat. Im übrigen: eine Lüge bleibt eine Lüge, auch wenn sie wider besseres Wissen sechsmal wiederholt wird.

* (In der Kunsthandschung von Nöbel) sind gegenwärtig mehrere Arbeiten von Fränklein Nöbel ausgestellt, hauptsächlich Motive aus dem Hochgebirge. In breiten Strichen sind die Stimmungen gut wiedergegeben; besonders der Föhn, der sich über das Hochgebirge wölzt, ist von außer Wirkung, ebenso der obere Rand des Kleinen Reiches und der Blick von den Hochsteichen auf die große Schneegrube. Es ist unser Hochgebirge in charakteristischer Ausschaffung. Georg Wichtmann hat sich zwei schöne Motive aus dem Vorgebirge geholt, aus der Bärndorfer Gegend mit den Felsenbergen im Hintergrunde. Während das eine eine Stimmung kurz vor dem Gewitter wiedergibt, in der sich Himmel und Berge einander zu nähern scheinen, hat das andere Bild schwere, kräftige Farben unter wolkenlosem Himmel. Wichtmann packt seine Bilder jetzt viel leiser und entschlechtert an als früher und kommt so zu guten Wirkungen.

* (Berichtigung von Steuererklärungen.) Wer Vermögen oder Einkommen, das zu einer öffentlichen Abgabe hätte veranlagt werden müssen, bisher nicht angegeben hat und deswegen verwirkte Strafen wegen Steuerzuwiderhandlung, sowie Verfall des verschwiegenen Vermögens gemäß dem Gesetz über Steuernachschiff abwenden will, wird durch Bekanntmachung des Reichsfinanzministers aufgefordert, das bisher nicht angegebene Vermögen und Einkommen bis spätestens bis zum 15. April einem Finanzamte anzugeben. Die Angabe besteht von jeder Strafe. Nachforderungen von Abgaben für die Zeit vor dem 1. April 1915 sind ausgeschlossen.

* (Der Pass für Oberschlesien.) Wie von dem französischen Konsulat in Breslau mitgeteilt wird, können bis zum 15. April die Personen, die einen fremden Reisepass, gültig nach Oberschlesien, besitzen, ohne das Visum des französischen Konsulats in Breslau die oberschlesische Grenze überschreiten. Damit fällt auch vorsichtig die von der Eisenbahndirektion für den 29. d. Mts. angekündigte Pass- und Zollrevision in allen das Abstimmungsgebiet überschreitenden Personenzügen weg.

* (Der Rauinen-ähnlich-ter. Verein) hielt Sonntag eine Versammlung im „Graf Möllé“ ab. Zur Auszählung gelangten die Verträge der in der Ausstellung verlaufenen Rauinen und die Preise, welche die ansehnliche Summe von etwa 1600 M. betragen. Aufgenommen wurden 9 neue Mitglieder.

* (Arbeitskräfte in der Landwirtschaft.) Von amtlicher Seite wird uns geschrieben: Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Verordnung vom 1. 3. 19 Arbeitskräfte die bisher in der Land- und Forstwirtschaft täglich anwesen sind, in anderen Betrieben nicht eingesetzt werden dürfen. es sei denn, daß die betr. Arbeitskräfte für landwirtschaftliche Arbeiten nicht mehr täglich sind. Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe in Höhe bis zu 3000 Mark bestraft.

* (Der Verkehr auf der Talbahn am Talsachmarkt.) Die Talbahn beförderte am Sonntag (Talsachmarkt) 20 236 Personen gegen 19 746 Personen im Jahre 1913 und

gegen 21 382 Personen im Jahre 1914. Der Verkehr erreichte also annähernd den des letzten Friedensjahres, obwohl aus Rücksicht auf die Verhältnisse die Talbahn nur einen 17½ Minuten-Verkehr gegenüber dem 8½ Minuten-Verkehr im Frieden fahren konnte, also sieben Züge weniger auf der Strecke waren als im Frieden.

* (Schulpflichtig) werden in diesem Jahre alle Kinder, welche bis zum 30. September das 6. Lebensjahr vollenden.

* (Teure Orte.) Für die Gewährung der laufenden Kriegsteuerungszulagen sind rückwirkend vom 1. Januar 1919 ab in das Verzeichnis der Orte, die als teure Orte zu behandeln sind, u. a. aufgenommen worden: Stadt Löwenberg, Stadt Lieben, Gemeinde Dittersbach a. (Kreis Landeshut).

* (Beim Fleischverkauf) gilt in der laufenden Woche folgende Reihenfolge: B, C, A. Auf die Einfuhrzulassungskarte Nr. 45 gibt es 75 Gramm ausländisches Bratfett und 50 Gramm Margarine.

* (Besitzwechsel.) Das Kaffee Monopol in der Wilhelmstraße, bisher Herrn Wohl gehörig, wurde vom Hotelbesitzer Haensel aus Beuthen gekauft. — Das Hausgrundstück Bahnhofstraße 33c, Ecke Franzstraße, bisher Friseur Tielisch gehörig, ging in den Besitz des Gutsbesitzers Quander an Strawitz über.

kl. (Der Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler.) Bezirksgruppe Niedergebirge, zu der auch die Orte Schmiedeberg, Landeshut, Löhn, Löwenberg und Greiffenberg gehören, hielt am Dienstag im Strauß' Hotel eine Versammlung ab, in der zunächst neue Richtlinie festgesetzt werden mußten. Es wurde festgestellt, daß, wie fast in allen Artikeln, auch für Papier- und Schreibwaren die Preise in den letzten Wochen wiederum sprunghaft in die Höhe gegangen sind, sodass es insbesondere unmöglich ist, die jetzt benötigten Schulartikel zu den bisherigen Preisen abzugeben. Aus den Verhandlungen ging hervor, daß Eltern, die eine Anzahl schulpflichtiger Kinder haben, einen nicht unbedränglichen Teil ihres Einkommens verlieren müssen, um die Kinder mit dem nötigen Schulbedarf auszustatten zu können; kostet doch heut ein gewöhnliches Schreibheft, vier Bogen statt, 80 Pf., bei 5 Pg. 95 Pf., bei 6 Pg. 110 Pf. usw. Darien können ebenfalls unter 80 Pf. nicht abgegeben werden. Schreibfeder, die überhaupt kaum zu haben sind, kosten heut 6,50 bis 8.— Pf. und Griffel, von denen man früher ein ganzes Stück für 10 Pf. erhielt, müssen heut pro Stück mit 10 und 15 Pf. bezahlt werden. Bleistifte haben einen Aufschlag von 500 Prozent erhalten, so daß die billigsten nicht unter 40 Pf. abzugeben verbleiben können, während Costel und Robinoor sogar 2,50 Pf. das Stück kosten. Auch bei der Tinte geht der Preis ins Niedergeiste, und ein Fläschchen, das im Frieden 8 bis 10 Pf. kostete, kostet heut 1,80 bis 2 Pf. aufgewogen werden; auch die gewöhnlichste Stahlfeber ist unter 10 Pf. das Stück nicht mehr zu haben. Die Versammlung beschloß, demnächst Angelegen in den Zeitungen zu veröffentlichen, in denen die hauptsächlichsten Preise, die sämlich mit dem beobachteten Gewinn kalkuliert sind, bekannt gegeben werden. Weiter wurde beschlossen die Einführung einer Papier- und Schreibwarenbörse in Hirschberg, die die Mitglieder über den jeweiligen Stand der Preise unterrichten soll, ferner eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge. Die nächste Versammlung ist außerordentliche Hauptversammlung.

*** (Aufmannische Fortbildungsschule.) Als Abschluß der Lehrtätigkeit im abgelaufenen Schuljahr veranstaltete die laufmännische Fortbildungsschule nach sechsjähriger Unterbrechung, die durch die Kriegsverhältnisse bedingt war, am Freitag in der evangelischen Volksschule I eine Prämierung- und Entlassfeier. Zu dieser hatten sich das Kuratorium, der Vorsitzende der Kaufmanns-Sozietät und das gesamte Lehrerkollegium eingefunden. Im Namen des Kuratoriums begrüßte der Vorsitzende, Herr Kurnik, die Erschienenen und warf einen Rückblick auf die schwere Kriegszeit, die auch nicht ohne Einfluß auf die Schulverhältnisse geblieben ist. Auf dem Feste der Ehre fielen 24 Schüler, deren Verdienst in üblicher Weise geahndet wurde. Auf die Prämierung übergehend, gedachte er der angestrengten Schultätigkeit und überreichte den 21 Schülern und Schülerinnen, die sich durch frischen Energie und gesittetes Vertragen besonders ausgezeichnet hatten, Prämien, die in wertvollen literarischen Gaben bestanden. Im Namen des Kuratoriums stellte Herr Wohrenberg dem Lehrerkollegium für sein treues Wirken in schwerer Zeit herzlichen Dank ab und richtete sodann an die die Schule verlassenden Schüler väterliche Abschiedsworte. Rector Binder stellte dem Kuratorium für die bereuegte Anerkennung Dank ab und verabschiedete die Schüler mit Segenswünschen. Wegen erfüllter Schulpflicht schieden von der Anstalt 31 Lehrlinge und 17 Lehrländchen. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 19. April. Die Aufnahme der neuen Schüler findet für die Lehrlinge Mittwoch, den 14. April, nachmittags 2 Uhr, für die Lehrländchen nachmittags 4 Uhr statt.

* (Persönliches.) Die Rose-Kreuz-Medaille 3. Kl. haben erhalten: die Hilfsschwestern Herrnstadt in Cunnersdorf, Baron von Oheimb in Rohrlach, Fr. Schönau, Frau Pastor Warko in Hirschberg, Fr. Wendl in Goldberg und Frau Zimmer-Borhaus in Borhaus, Kreis Goldberg. — Die Rose-Kreuzmedaille zweiter Klasse erhielt der Lohnbinder Seeliger in Warmbrunn.

wp. Löwenberg, 27. März. (Verschiedenes.) Bei dem Verkauf des Bau- und Schreibholzes aus dem Stadtkorridor wurde

eine Einnahme von über 2½ Millionen M. erzielt. — Der Turnverein hielt am Sonnabend seine Hauptversammlung ab. Der Verein zählt 116 Mitglieder, die Frauenabteilung 34. Das Vereinsvermögen hat sich um 300 Mark vermehrt. Die Stadtverordneten haben beschlossen, auch dem Turnverein die Turnhalle der evangelischen Volksschule zur Verfügung zu stellen. Zum Vorabend wurde Studienrat Reichel zum 31. Male gewählt.

zb. Görlitz, 29. März. (Militärisches.) Nachdem der Kommandeur des Reichswehr-Regiments 106, Oberstleutnant Faule, an der Spitze einer neu zusammengestellten Truppenformation mit besonderem Auftrage vorübergehend Görlitz verlassen hat, hat Major v. Schendendorff die Geschäfte des Garnison-Aufsehers übernommen.

zb. Görlitz, 28. März. (Wasserzins und Straßeneinigung. — Abzug des Militärs.) Die letzte Stadtverordnetensitzung faßte den einstimmigen Beschluß der Erhöhung des Wasserzinses von 23 auf 80 Pg. für das Kubikmeter vorzunehmen. Diese Erhöhung soll aber von jetzt ab nur vom Mieter getragen werden. Diese Maßnahme ist notwendig, da die Stadt, wie Bürgermeister Dr. Wiesner betonte, 10 oder noch mehr Millionen Mark Mehrausgaben zu decken hat. Die Hauswirte, denen diese Wasserlast abgenommen worden ist, haben dafür die gesamten Kosten der Straßeneinigung zu übernehmen. Die Verrechnung der Wassergebühr soll nach der Höhe des Mietpreises vorgenommen werden. Auch der Hauswirt zählt als Mieter. Vom ärztlichen Standpunkt bedauerte Dr. Stein die Vorlage, da durch die neue große Belastung ohne Zweifel der Wasserverbrauch sehr eingeschränkt werden würde. — Am Sonnabend kam der größte Teil des in Lauban liegenden Heilkörpers zu Fuß hierher, um mit einem Teile der Görlitzer Truppen abtransportiert zu werden. Von hier aus rückt am Sonnabend Nachm. zuerst die Minenwerfer, Radfahrer und die Nachrichtentruppe aus. Die Führung hat wieder Oberstleutnant Faule übernommen. Er soll zum Führer eines gemischten Detachements bestimmt worden sein.

op. Striegau, 29. März. (Bemerkenswerte Einzelheiten über die Absetzung der beiden hiesigen Bürgermeister) kamen in der Stadtverordnetensitzung zur Sprache. Die Genannten, welche befürchtlich schon vorher einen schweren Kommunalkonflikt durchzumachen hatten, der durch das Eingreifen der Regierung nur notdürftig beseitigt wurde, haben Striegau verlassen müssen, da sie u. a. auch für die blutigen Folgen des militärischen Eingreifens verantwortlich gemacht wurden. Von beiden Bürgermeistern waren entsprechende Erklärungen an die Stadtverordnetensitzung eingegangen, in denen sie ihre Amtserne zur Verfügung stellten und um Vorschläge zur Auflösung des Beamtenverhältnisses ersuchten. Wie aus den Schreiben hervorging, drangen während der Unruhen mit Eichenknüppeln bewaffnete Arbeiter in das Amtszimmer des ersten Bürgermeisters Preuß und forderten unter Androhung mit Gewalt die Niederlegung seines Amtes. Bürgermeister Preuß beantragte seine sofortige Beurlaubung beim Regierungspräsidenten, die auch genehmigt wurde. Noch später wurde dem zweiten Bürgermeister Wübiger mitgeteilt. Dieser wurde von den demonstrierenden Arbeitern aus seinem Arbeitszimmer im Rathause herausgeholt und unter lärmerlichen Mißhandlungen über die Treppe hinausgeschafft. Erst auf dem unteren Flur des Rathauses waren sich städtische Beamte dazwischen, schlugen den Bürgermeister und trennten die Gruppe. Nach lebhafter Auseinandersetzung beschlossen die Stadtverordneten mit 18 gegen 4 Stimmen die sofortige Entfernung der beiden Bürgermeister aus ihren Amtsernen und zwar ohne Pension.

* Breslau, 30. März. (Technische Hochschule und Puffa.) Von einer größeren Anzahl von ordentlichen Professoren der Technischen Hochschule geht der Presse die Erklärung zu, daß ohne Weitersagen und darum ohne ihren Willen die Technische Hochschule in den Dienst der militärischen Organisationen gestellt wurde. Sie verurteilen aufschlüssig alle Vorgänge, welche das Entstehen und die Förderung der Umsturzbewegung bezeichneten.

a. Grünau, 29. März. (Liebesgaben aus Amerika.) Der hiesigen Ortsgruppe des Wetterländischen Frauenvereins sind Liebesgaben aus Amerika überwiesen worden. Diese, zum größten Teile Bekleidungsstücke, sollen an Minderbemittelte zur Verteilung gelangen.

Gerichtssaal.

Eine ganz moderne Hochstaplerin

wurde am Dienstag von der Hirschberger Straßammer abgeurteilt. Angeklagt war die 36 Jahre alte Telephonistin Rosa Baromba aus Berlin, die in Hamburg, Halle, Hirschberg und Brüderberg leichtgläubige Leute um mehrere tausend Mark geprägt hat. Ihr erstes Opfer war ein Ehepaar in Hamburg, das sie dort auf der Rennbahn kennengelernt hatte. Der dabei verübte Betrug wurde jedoch aus der Verhandlung ausgeschieden, weil sich die kommissarische Vernehmung eines Zeugen als notwendig herausstellte. Von Hamburg fuhr die B. nach Halle, stieg als Frau Irma Knoll in einem Hotel ab und rupste den Wirtner alsbald um 3000 Mark, den Oberkellner um 1100 Mark und einen

Kaufmann um 2000 Mark. Sie redete den Leuten vor, für die hergegebenen Beträge Goldgeld von der Reichsbank in Berlin zu besorgen, bei der ein Schwager von ihr eine hohe Stellung bekleide. Um Vertrauen zu erwecken, legte sie Postquittungen über an Herrn von Glasenapp, Reichsbank in Berlin, gesandte hohe Summen vor. In Wirklichkeit hatte sie nur geringfügige Beträge eingezahlt, die sie auf der Postquittung durch Hinzufügen von Nullen in vierstellige Summen umwandelte. Auch einen Wertbrief über 8000 Mark, der nur Zeitungsbücher und ein Kursbuch enthielt, benützte sie zu einer solchen Täuschung.

Über Wieden, wo die B. ähnliche Hochstapeleien verübt haben soll, reiste sie nach Hirschberg. Im Hotel „Drei Berge“ betrog sie zunächst den Oberfelsner Steinle um 300 Mark, indem sie ihm etwas von einem Sparfassenbuch vorschwindelte. Dann nahm sie auf der Bergfriedenbaude unter falschem Namen Wohnung und legte einen Militäranwärter aus Brüdenberg und ein Ehepaar aus Arnsdorf mit mehreren tausend Mark hinein. Hierbei operierte sie ebenfalls mit einer gefälschten Postquittung und einem singierten Briefe ihres angeblichen Schwagers bei der Reichsbank in Berlin. In dem Briefe wurde sie gebeten, wenn sie Leuten helfen und deren Geld durch Umwechseln in Gold retten wolle, recht schnell zu handeln, denn alle Beamten der Reichsbank hätten viel zu tun, weil in wenigen Wochen der Staatsbankerott kommen und schon in den nächsten Tagen die Ententekommission den Goldbestand der Reichsbank kontrollieren werde. Sie (die B.) könne acht Goldrollen bekommen, außerdem ein paar Dolarnoten. „Wir trinken auf das Wohl der Bergbewohner“ schloß der mit Grüßen von Vater und sonstigen Verwandten versehene, von der B. selbst geschriebene Brief.

Die Angeklagte erklärte auf die Vorhaltungen des Vorsitzenden, die Beträgereien unter dem Druck ihres früheren Bräutigams, eines jetzt verheirateten Feldwebels, verübt zu haben. Der Feldwebel habe sich große Unredlichkeiten zuschulden kommen lassen, und sie habe berat unter seinem Einflusse gestanden, daß sie seinen Forderungen, ihr Geld zur Deckung seiner Unredlichkeiten zu besorgen, nicht widerstehen konnte. Wegen dieses Mannes sei ein anderes Mädchen ins Wasser gegangen. Nach Rechnungen, die dem Gericht vorlagen, hat die Angeklagte im Caß Hindenburg Bechen über 160, 188 und 210 Mark gemacht und bezahlt. Im übrigen bestritt sie, flott gelebt zu haben. Das erzwindelte Geld sei hauptsächlich ihrem früheren Bräutigam zugute gekommen. Der Staatsanwalt beantragte gegen die B. eine Gefängnisstrafe von 5 Jahren. Das Urteil lautete auf 2½ Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die voreingesetzte Verantwortung.

Herr Regierungsrat Sauer weicht aus. Nicht darum handelt es sich, ob diese oder jene Beamtengruppe zur Abwehr des verbrecherischen Überfalls auf die Regierung auch die Arbeit niedergelegt hat oder nicht, sondern einzig und allein um die Feststellung, daß die Eisenbahnbeamten, die in jenen Tagen gefeiert haben, nicht gestreikt haben, um für sich etwas herauszuholen, sondern die Arbeit haben ruhen lassen, um die Vollendung eines Verbrechens zu vereiteln! Diesen Unterschied sollen wir uns nicht verschaffen lassen. Gevatter Schneider und Handschuhmacher, die Ursache und Wirkung nicht auseinander zu halten vermögen, sind zu leicht geneigt, den von den Kapp-Leuten angekündigte Bolschewisten-Brand und die nationale Arbeitsruhe in einem Atemzuge zu erwähnen. Haarscharf müssen wir, die wir vor vierzehn Tagen die Arbeitsruhe für die höchste vaterländische Pflicht hielten, deshalb die Trennungslinie ziehen. Und deshalb frage ich die beiden von mir genannten Herren nochmals: Halten Sie, wenn einmal die Bolschewisten-Diktatur ihr Haupt erheben sollte, die nationale Arbeitsruhe der Beamten zur Verteidigung der Regierung, der Verfassung und des Landes für berechtigt oder nicht? Oder sind Sie der Ansicht, daß der Beamte in Krämerseelengeist sich jedem Wutsch und jeder handvoll Menschen, die sich Regierung nennen, zu folgen hat?

Ein Beamter.

Die Viehumlage.

Der Geschäftsführer des Kreiswirtschaftsverbandes ist nicht unbelehrbar. Als ich vor einigen Wochen im Voten eine andere Art der Fleischausbringung empfahl und dabei empfehlend auf den Kreis Löwenberg hingewies, wurde mir, dem „tunnen Bauern“, vom Kreiswirtschaftsverband gewaltig über den Mund gefahren. Gest mit einem Male ist der Kreiswirtschaftsverband anderer Meinung. In der neuesten Nummer des Nachrichtenblattes gibt er selbst zu, daß unter den Landwirten des Kreises allgemein der Wunsch besteht, daß die Viehaustragung in gerechter Weise so geregelt wird, daß jeder einzelne weiß, was er im Jahre abzugeben hat, und empfiehlt er selbst ein beratiges Umlageverfahren. Na, also! Weshalb hat man mich, da ich doch auch nichts anderes gefordert habe, denn zunächst beschimpft? Das soll mir aber die Freude darüber, daß sich die Leitung des Kreiswirtschaftsverbandes zu meiner Ansicht belehrt hat, und der Widerstand des Großgrundbesitzes gegen ein gerechtes Umlageverfahren gebrochen ist, nicht trüben.

Kunst und Wissenschaft.

Der neue Hauptmann. Wie uns aus Berlin geschieben wird, hat Gerhart Hauptmanns Drama „Der weiße Seiland“ im großen Schauspielhaus starten Erfolg gehabt. Das Werk behandelt die Eroberung Mexikos durch die europäische Zivilisation, den Einbruch der Kulturmenschen in die primitive, aber reinere Welt der Naturmenschen, und steigert sich in mächtiger Erhebung zu einem erlösternden Fluch auf die Zivilisation, auf Europa. — Karr schreibt im B. L.: „Das Werk enthält in einer Gestalt, in dem armen, willigen, vertrauensvollen Kaiser Montezuma, der selbst tot gemartert wird, jene große Linie menschlicher Tragik, wie Hauptmanns beste Werke sie zeigen.“ — In der Voss. Abg. schreibt M. S.: „Gremdartig verummt stand Hauptmanns neues Drama, in einer unsfertigen Aufführung nur langsam den Kontakt mit dem Publikum, wenn auch die Reichen eines lauten Erfolges nicht ausblieben. Was Heine in einer unsterblichen Romanze dramatisch zusammengefaßt hat, das steht in diesem sterblichen Bühnenwerk lyrisch auseinander: Kaiser Montezumas Glauben an den verheilten Messias, an den weißen Seiland Cortes und seine Entdeckung. Erst am Schluß wird Hauptmanns Weg klar: zu zeigen, wie der Heide in seinem Passionsweg unter unchristlichen Christen selbst zum Heiland wird. Eine Aufgabe für Moissis beste Gaben.“

Tagesneuigkeiten.

Ein schweres Eisenbahnunglück in Italien. Bei Pontebba (Provinz Udine) stieß der Schnellzug aus Rom mit einem Güterzug zusammen. Es sind 14 Tote festgestellt. Hierunter befinden sich wohl junge Ägypter, die auf der Reise nach Berlin zum Universitätsstudium begriffen waren. Vermisst wird der diplomatische Kurier aus Rom und sein für Berlin eingeschriebenes Gepäck. Die Wagentrümmer stützen 50 Meter tiefe in den Fluss Tella hinab.

Über das schnelle Fahren der Kraftwagen der Entenkommissionen sind schon vielfach Klagen laut geworden. Gest hat sich wieder ein Unglück, das durch dieses Schnellfahren verhängt wurde, ereignet. Zwei Kraftwagen der verbandsstaatlichen Überwachungskommission in Dresden überfuhren am Sonnabend in Coswig einen zwölfjährigen Knaben, der Arm- und Hüftbruch erlitt. Die angesammelte Menge konnte nur mit vieler Mühe beruhigt werden. Der englische und französische Präsident der Überwachungskommission sprachen dem deutschen Verbindungssoffizier ihr ledhaftes Bedauern aus und erklärten, daß sie für sämtliche Kosten aufkommen werden.

1000 Mark Hundesteuer. Der Berliner Magistrat hat beschlossen, vom 1. April 1920 eine neue Hundesteuerordnung in Kraft treten zu lassen. Die jährliche Steuer soll für den ersten Hund 100 M. und für jeden weiteren Hund 50 M. mehr betragen.

Letzte Telegramme.

Die Lage im Ruhrgebiet.

W. Düsseldorf, 31. März. Die Eisenbahner und christlichen Gewerkschaften haben einen Gegenstreit eingeleitet. Die Eisenbahner sind aber bereit, Wasserversorgung für den Wehrbezirk Münster zu fördern.

W. Berlin, 31. März. Nach dem „Tag“ hat die sozialdemokratische Partei in Barmen das Ultimatum der Regierung mit der Proklamierung des Generalstreites im Wuppertal beantwortet.

Aufhebung des Ausnahmezustandes in Sachsen.

W. Dresden, 31. März. Das Ministerium sah den Beschluß, wegen der fortwährenden Verübung in Leipzig den Ausnahmezustand aufzuheben.

Lippes Anschluß an Preußen.

W. Detmold, 31. Mai. Die Landesregierung hat an das preußische Ministerium eine Eingabe gerichtet, in der die politische Angliederung Lippes an das preußische Gebiet befürwortet wird.

Um Flensburg.

W. Berlin, 31. März. Zur dänischen Ministerpräsid. wird der Frankfurter Zeitung von unterrichteter Seite mitgeteilt: In dem Konflikt zwischen König und Ministerium dürfte es sich hauptsächlich um das Schicksal Flensburgs handeln, für dessen Anschluß an Dänemark ohne Rücksicht auf den Ausgang der Abstimmung die Rechte eine große Agitation betreibt. Aus Hofkreisen ist diese Agitation stark unterstützt worden. Die Rechte will ferner die aus Demokraten und Sozialdemokraten bestehende Regierung bekämpfen und dem Kabinett Zahle den historischen Wiedervereinigungs-Alt keinesfalls überlassen. Demokratie und Sozialisten erkennen die Gefahr, die eine deutsche Irredenta für Dänemark bedeuten würde und wollen dage-

her keinesfalls über die Klausenlinie hinausgreifen. Auf der Rechten und dem von Neergaard geführten Flügel der Bauern-Linke durfte es schwer fallen, eine arbeitsfähige Mehrheit zu schaffen.

Kein neuer Generalstreik in Berlin.

wb. Berlin, 31. März. Vom B. A. a. Mittag haben in Berlin die zuständigen Gewerkschaften in Übereinstimmung der Mehrheitssozialisten und Unabhängigen erklärt, daß ein Generalstreik noch nicht erwogen, geschweige denn angedroht ist. An der Generalstreisdrohung halten nur die wenig Anhang habenden revolutionären Obleute fest.

Hilferuf aus Duisburg.

wb. Berlin, 31. März. Die Reichsregierung hat aus Duisburg nachstehendes Telegramm erhalten: Die Lage in Duisburg hat sich so zugespielt, daß die Ordnung nur durch unverhältnismäßiges Eingreifen der Reichswehr wieder hergestellt werden kann. Rückschlüsse bewaffnete Massen haben die Ausgänge der Stadt belebt und zwingen mit Gewalt die Werke zum Stillstand. In der Stadt herrscht nach wie vor die Willkür einiger linksthalter Elemente. Der Oberbürgermeister, Rennkunyavarieté, Sozialdemokratische Partei und Demokratische Partei.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 31. März. Die Kurzbewegung gestaltete sich an der heutigen Börse unregelmäßig. Das Vorhersehen einer festen Stimmung kam aber entschieden zum Ausdruck. Die Ursache lag in der anscheinend abgewendeten Gefahr eines neuen Generalstreiks. Lebhaft gestiegen waren wieder Petroleumswerte. Deutsche Petroleum- und deutsche Erdöl-Aktien stiegen sprunghaft um mehr als 30 Prozent. Am Montanmarkt waren Phönix-Aktien gebessert und bildeten den Ausgangspunkt der Auswärtsbewegung auch anderer rhein. Hüttenswerte. Mannesmann-Aktien gewannen etwa 30 %. Hösch 12 % und Deutsch-Lugemb. 10 %. Schiffsaktien-Aktien befundeten von Beginn an eine

recht feste Haltung. Im Verlaufe entwickelte sich besonders für Hamburg-Amerika-Palettfahrt-Aktien ein sehr lebhafte Geschäft, das mit einer Aufwärtsbewegung von 18 Prozent für dieses Papier begleitet war. Als Grund wurde die geplante Beteiligung Amerikas an der Gesellschaft angegeben. Auch für Kolonialpapiere bestand Kaufinteresse bei weiter gestiegenen Kursen. Aktien-Aktien hatten gleichfalls Besserungen zu verzeichnen. Merkantile Anleihen verloren unter Gewinn-Ratierungen einen beträchtlichen Teil der gestrigen Steigerungen. Deutsche Anleihen blieben gut behauptet, österreichische und ungarische waren wenig beachtet.

Wechselskurs.

	für 100 Mark werden gezahlt am 29. März	30. März
Wien (im Frieden 117 Kronen)	281.3	286. — Kronen,
Holland (im Frieden 58 Gulden)	3.8	3.7 Gulden,
Schweiz (im Frieden 125 Franken)	7.7	7.8 Franken,
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	7.2	7.47 Kronen,
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	8.2	8.35 Kronen,
England (im Frieden 4.9 Pfund)	0.84	0.84 Pfund,
Newyork (im Frieden 28.8 Dollar)	1.3	1.3 Dollar,
Österreichen (im Frieden 117 Kronen)	104.6	107. — Kronen.

Deutsche Wollversteigerungen. Im ländlichen Kreisen ist man darüber bestürzt, daß im vergangenen Herbst Wollhändler und Industrielle Wolle kauften, die erst im Frühjahr und sogar im Juni geschnitten werden sollte. Die damals angebotenen Preise verleiteten viele Schäfzüchter zum Verkauf. Heute bedauern die betreffenden Schäfzüchter diese Voreiligkeit, denn die Käufer machen an diesen nicht geschnittenen Wollen erhebliche Gewinne. Es muß deshalb dringend vor solchen vertrüten Verkäufen gewarnt werden. Der Wollverwertungsverband deutscher Landwirtschaftskammern hat für dieses Jahr in Nord- und Mitteldeutschland zahlreiche Versteigerungen angelegt. Näheres ist in der Anzeige dieser Zeitung enthalten. Diese Wollversteigerungen zu beobachten, liegt im Interesse eines jeden Schäfzüchters.

Kurse der Berliner Börse.

	29.	30.		29.	30.		29.	30.	
Schauungsbahn	644.00	638.00	Dtsch. Uebers. El.	1426.0	1410.0	Obersch. Eisenind.	276.00	271.50	
Orientbahn	328.50	315.00	Deutsche Erdöl.	776.00	833.00	dts. Kokswärke	380.50	371.00	
Argo Dampfsch.	825.00	828.00	Dtsch. Gasgärtl.	—	—	Opp. Port. Com.	274.50	270.00	
Hamburg Paket.	161.50	168.00	Deutsche Kali.	445.00	440.50	Phoenix Bergbau	499.50	498.00	
Hansa Dampfsch.	370.00	377.00	Dt. Waff. u. Mus.	480.00	447.50	Rheinb. Montan	352.00	350.50	
Nord. Lloyd	174.75	175.00	Deutscher Masch.	400.00	388.00	Ratzenwerke	300.00	300.00	
Schles. Dampfer	320.00	300. —	Eisenbahn. Silesia	263.00	260.00	Schles. Cellulose	235.00	300.00	
Darmst. Bank	143.50	142.00	Erdmannsd. Spinn.	246.00	239.00	Schles. Gas. Elekt.	—	—	
Deutsche Bank	308.00	314.50	Feldmühle Papier	485.00	484.00	do. Lein. Kraut.	323.00	319.50	
Diskonto Com.	227.00	226.00	Goldschmidt. Th.	363.00	357.75	do. Port. Cement	243.00	240.00	
Dresdner Bank	193.50	189.50	Hirsch Kupfer	344.00	340.00	Stollberg Zinkh.	376.75	375.00	
Canada	1485.0	1399.0	Hohenlohwerke	241.00	241.50	Türk. Tabak-Ratio	—	1205.00	
A.-E.-G.	420.00	410.50	Lahmeyer & Co.	239.75	239.00	Ver. Glasanz.	—	—	
Bismarckhütte	444.00	435.50	Laurahütte	340.00	333.50	Zellstoff Waldhof	339.75	326.75	
Bochumer Gußst.	390.00	367.00	Lieke-Hofmanns	550.00	540.00	Otavi Minen . . .	1290.0	1287.0	
Daimler Motoren	330.00	325.00	Ludw. Löwe & Co.	396.00	409.00				
Dtsch. Luxemb.	344.75	337.00	Obersch. Eis. Bod.	264.00	252.25				
59. L. D. Schatzw.	100.00	99.50	5% Pr. Reichsanl.	79.75	79.75	5% Pr. Schatz 1922	85.00	85.00	
Pr. II.	97.00	97.20	5% Pr. Reichsanl.	78.30	76.10	4% Preuß. Coms.	78.50	78.50	
59. III.	96.50	96.80	31% "	69.50	69.40	31% "	66.00	66.00	
41% IV.-V.	81.50	81.75	77.00	77.00	5% "	63.50	63.50		
41% VI.-IX.	76.00	76.00	5% Pr. Schatz 1920	—	99.50				
41% 1921	68.10	68.10	5% Pr. Schatz 1921	93.50	92.00				

Saatkartoffel-Bestellungen

werden bis einschl. 6. April 1920 im Zimmer 2 des Lebensmittelamts Priesterstraße entgegengenommen.

Mit Rücksicht auf die geringe uns zur Verfügung stehende Menge werden nur solche Besteller beliebt, die nachweisen, daß sie die Kartoffeln auch tatsächlich nur zu Saatwenden verwenden.

Schriftliche Bestellungen sind nicht erwünscht, da bei der Bestellung ein Formular über die Größe der Anbausfläche usw. auszufüllen ist.

Magistrat Hirschberg.

Zur Vermehrung von Artikeln und zwecks besserer Abwicklung der Dienstgeschäfte werden die Lieferanten für die städtische Verwaltung gebeten, die Rechnungen sofort nach erfolgter Lieferung und einzureichen.

Bis zum 15. April cr. sind sämtliche Rechnungen für das Rechnungsjahr 1919 einzureichen, da der Jahresabschluß keine Verzögerung erleiden darf.

Hirschberg, den 9. März 1920.

Der Magistrat.

Ca. 100 Beutner
Kleebälle,
hervorragend. Pferdeschw.,
sowie
etliche Zentner Stroh
hat billigst abzugeben

V. Heinkel,

Nicholsdorf I. Riesengeb. sind vorrätig im „Boten“.

Plakate,
betreff. Einhaltung der
Polizeistunde

Baugerüte,

wie Hasen, Hämmer,
Brexel., Schublarr. usw.
zu lauf. ges. Eilang. erb.
Schulte-Evert & Klein,
Petersdorf I. R.

Bogierhaus (m. Rücken-
betrieb) od. Zeitung eines
solch. von tücht. Ehepaar
gesucht. Offerten unter L 879 an
die Erbbed. der „Boten“ erb.

Villa,
in Petersdorf oder an der
Hirschberg. Talbahnhofstraße
gelegen, zu kaufen gesucht.
Angebote an
L. Klein, Petersdorf 139.

Gasthof-
Bepachtung.
Die Gastwirtschaft im
Kretscham zu Hartau bei
Hirschberg ist vom 1. Juli
d. J. ab anderweitig zu
verpachten. Näheres
Mandol. Baumgärt.,
Kretschambesitzer.

2-3000 Mark

von Schachtmälzer bald
oder 15. April 1920 zur
Vergrößerung seines Ge-
schäfts gesucht.

Offerten unter H 920 an
die Erbbed. der „Boten“ erb.

Eine Villa
in gutem Bauzustande,
mit 6—10 Zimmern,
im Riesengebirge, von
schlankem Käufer zu
kaufen gesucht.
Umgehende Offert. unt.
O 926 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Einige größere
Hypothesen-Kapitalien
ver. bald gesucht.
Paul Langer, Al. Post-
straße 2. Tel. 508.

Lüftiger Rehaustrakt

sucht bald od. spät. klein.
Rekau., Kantine, Speise-
wirtschaft od. sonst ähnl.
Geschäft zu kaufen, spät.
Kauf nicht ausgeschlossen.
Kantine vorhanden.

Offerten unter H L 100
vollkagernd Biegmit.
Biegmit.
Grenadierstraße Nr. 2b.

Der „Boten“ sucht
mit Bremseng. u. d. Saal
im Gebirge zu kaufen, ev.
bei H. Anzahl. zu kaufen.
Offerten unter V 843 an
die Erbbed. der „Boten“ erb.

Junges Zickel verkauft
Vogel, Berndienstraße 5a.

Statt Karten.

Elisabeth Altmann**Erich Schauß****Verlobte****Cunnersdorf I. R.****Küstrin****Im März 1920.**

Carl-Eberhard Heute wurde uns zu unserer Freude ein gesunder Junge geboren. Dieses Glück bringen wir hiermit zur Kenntnis.

Max Georg Köhler
und Frau **Hedwig geb. Geisler**

Görlitz, den 29. März 1920

Seidenberger Straße 1.

Erika Die Geburt eines gesunden
Mädchen zeigen an
Georg Helm u. Frau Martha,
geb. Scholz.

Forsthaus Mühlseiffen, 30. März 1920.

Ich beeche mich, meine **Verlobung** mit
fräulein **Annemarie Hartmann**, Tochter des ver-
storbenen Fabrikbesitzers **Paul Hartmann** und seiner
Frau **Demahlin Marie**, geb. **Warminski**, anzugezeigen.

Dipl.-Ing. Kurt Altmann
Lt. d. R. d. Mar.-Inf. (Fliegertruppe),
Dresden u. Seidorf I. Rsgb., im März 1920.

Allen Denen, welche uns anlässlich unserer **Ver-
mählung** durch Geschenke, Gratulationen und
sonstige Aufmerksamkeiten erfreut haben, sagen wir
auf diesem Wege unseren **herzlichsten Dank**.

Grunau, im März 1920.

Franz Bretschneider und Frau **Margarete**
geb. **Hallmann**.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim
Heimgang meiner Mutter sage ich meinen herz-
lichen Dank.

Giersdorf I. Rsgb., den 1. April 1920.

Dr. W. Friedrich,
Arzt.

Ueberaus zahlreich und herzlich waren die
Beweise der Teilnahme bei dem Heimgang
meiner innig geliebten Frau, unserer Mutter
und Schwiegermutter. Nur auf diesem Wege
vermögen wir für die vielen schönen Krans-
spenden, Beileidskundgebungen und trost-
reichen Worte herzlichst zu danken.

In stiller Trauer
im Namen der Hinterbliebenen
Josef Wittwer.

Hermisdorf (Kynast), 30. März 1920.

Für die vielen Beweise ausrichtiger Teil-
nahme von nah und fern beim Heimgang
meiner lieben Frau

Ernestine Kunz

geb. Enge
sage allen lieben Verwandten, Freunden und
Hausbewohnern den herzlichsten Dank.

Besonderen Dank den Beamten und
Arbeitsverband für Blumenspenden und
Grabgeleit; desgleichen den lieben Dia-
kassen für treue aufopfernde Pflege.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Wilhelm Kunz nebst Tochter **Gertrud,**
Hirschberg, Berbisdorf, Berlin, Dresden,
den 31. März 1920.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme während der langen Krankheit, sowie
beim Hinscheiden meines lieben Mannes, uns-
res guten Vaters, Schwieger- und Großvaters
des Schneidermeisters

Heinrich Grimmig

sage ich allen lieben Verwandten und Freun-
den im Namen aller trauernden Hinterbliebe-
nen ein herzliches „Bergelis Gott!“

Emm a Grimmig geb. Brauer.

Arnsdorf, den 31. März 1920.

Am 29. d. Mts. verschied nach langen,
mit großer Geduld ertragenen Leiden unser
lieber, guter Vater, Groß- und Urgroßvater
der frühere Kürbermeister

Hermann Tusche

Veteran von 1866 und 70/71.

Grunau,

im ehrenvollen Alter von fast 85 Jahren.
Dies zeigen schmerzerfüllt, um stille Teil-
nahme bittend, an

die trauernden Hinterbliebenen.

Grunau, den 29. März 1920.

Beerdigung findet Freitag, den 2. April,
nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Grunau
Nr 159a, aus statt.

Montag, den 29. März, verschied uner-
wartet an den Folgen einer Operation nach
kurzem schweren Leiden unser guter, unver-
gesslicher Vater, Schwieger-, Groß- und Ur-
großvater

der frühere Stellenbesitzer

Samuel Pähbold

Kriegsteilnehmer von 1870/71

im ehrenvollen Alter von 80 Jahren.

Dies zeigen, um stille Teilnahme bittend,
tiefsehrt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Seitendorf a. d. Nabb., d. 30. 3. 1920.

Beerdigung findet Freitag nachm. 1½
Uhr vom Trauerhause aus statt.

Kirchliche Nachrichten.
Ev.-Luth. Kirche in Herisdorf. 1. Ostertag vorm.
9½ Uhr Predigt: Rand. Brachmann. Vorm.
9½ Uhr Predigt in Schosdorf: Pastor Auh-
mann. 2. Ostertag vorm. 9½ Uhr Predigt in
Herisdorf. Vorm. 9½ Uhr Konfirmation und
Abendmahlssieger in Schosdorf.

Freiw. Feuerwehr**Grunau.**Am 29. d. M. starb
unser Mitglied**Herr****Hermann**
Tuschke.

Antreten z. Beerd.
Freitag nachm. 1 U.
bei Nam. Schröter.
Der Branddirektor.

Am 29. März starb
uns. lieber Kamerad
u. Mitbegründer un-
seres Vereins.

Hausbesitzer

Heinrich
Hockauf

im 64. Lebensjahr.
Wir werden sein
Andenken in Ehren
halten.

Der Militär-
Begräbnis-Verein
Agnetendorf.

Früh. Gesch.-Inh. (Bus-
z.), schriftigew., ganz all-
steh., sucht kräft., billige
Pens., auch a. d. Lande.
Angeb. R 884 an Vöte.

Quintaner (Gymnasium)
findet Ostern als Mitschü-
ller unseres Sohnes Pe-
nion bei guter Verpfleg.
Offeraten unter E 895 an
die Erb. des Vöten erb.

Besch. hübsch., gesundes,
kräft. Mädchen, 15 Mon.
alt, sah., zu hell., kathol.
Leut. Värel. Unterhalt.
Beitr. 200 M. Off. unt.
O 882 an d. „Vöten“ erb.

Hübscher, gesunder, starker
Junge, 7 Wochen alt, an
Kinderstätt zu vergeben.
Offeraten unter N 903 an
die Erb. des Vöten erb.

Ich ert. Vorber.-Unterr.
Zurückgebl. wird z. Nach-
versch. vorber., Schwache
erhalten. Einzelunterricht.
G. Seegall,
höh. Lehr., Wernbrunner
Straße 20.

Gründl. Violinunterricht
erteilt
Schiebold, Markt 2, III.
Eine gute Geige zu verkauf.

Verloren

am 28. März 1920

2 gute Gitarre

von Schmiedeberger Str.
b. Alte Herrenstr. Der ehr-
liche Finder wird gebeten,
selbige gegen Belohnung
abzugeben. b. Rudolf Kunz,
Alte Herrenstraße Nr. 14.

Todesanzeige.

Heute nach 12 Uhr 30 Minuten verschied nach fünftägigem Krankenlager an Grippe und Lungenerkrankung meine liebe Frau, unsere Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Cousine, Frau

Klara Krause.

Dies zeugen mit der Bitte um stilles Beileid tiefschläfrig an
der trauernde Gatte **Oskar Krause**
und Verwandten.
Tschischdorf, Niemendorf, Masdorf, Hirschberg, Gelsdorf, den 30. März 1920.

Beerdigung findet Freitag nachm. 1 Uhr
30 Min. statt.

Montag nachm. 4 Uhr verschied nach langen, mit großer Geduld ertragenen Leidern
unser innig geliebter, unvergesslicher Vater
der Hausbesitzer

Heinrich Hockauf

im 67. Lebensjahr.
Dies gelang tiefschläfrig an
die trauernden Kinder
und Verwandten
Agnetendorf, den 29. März 1920.

Beerdigung Freitag, den 2. April, nachm.
1/2 Uhr vom Trauerhause aus.

Hedwigsbad

Diese Woche:

Nur Donnerstag	Sonnabend
10—9	9—9
Aldann wieder	
Freitag 10—8	Sonnabend 9—9
Sonntag 9—12	
geöffnet.	

An den beiden Osterfeiertagen
keine Sprechstunden.

Giersdorf I. Rsgb.

Dr. W. Friedrich, Arzt.

K-E-G Sonnabend K-E-G
vor Ostern geschlossen.

Kreis-Einkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Hirschberg in Schlesien.

K-E-G

Nach zehnjähriger Tätigkeit beim Landgericht Posen habe ich mich in **Hermsdorf, Kynast** niedergelassen.

Ich bin zum **Notar** ernannt.

Mein Bureau befindet sich im **Hotel „Zum Verein“**, 2 Treppen.

Hermsdorf, 1. April 1920.

Binder,

Rechtsanwalt und Notar.

Osterwunsch!

Gebild., hübsche Dame,
22 J. alt, ev., Beamte u.
Gutsbesitzerstochter, w.
da es ihr an pass. Herr.
bekanntlich fehlt, mit bess.
Beamten, Kaufmann ob.
Gutsbesitzer, in Briefw.
zu treten zwecks späterer
Heirat.

Gesl. Off. m. Bild, welch.
zurückges. w., unt. F 673
postl. Löwenberg erbet.

Landwirtstochter,

ang. Erschein., gebild., u.
häusl. erzog., wünscht Be-
kanntlich, eines bess. Herrn
mit schw. Haar u. braun.
Augen zwecks

Heirat

zu machen. ~~F~~ Förster
angenehm. Offerten mit
Bild unter W 779 an die
Exped. des „Boten“ erbet.

Junge Kriegerswitwe
sucht Stellung als Wirtin
im Landwirtschaft zwecks
späterer Heirat.
Offerten unter A 869 an
d. Exped. d. „Boten“ erbet.

Osterwunsch!
Ja., sol. Mann, 23 Jahre,
wünscht, da es ihm an
Damenfehlt, ebenjolche
Dame zwecks spät.
Heirat lernen zu lernen. Krieger-
witwe bevorzugt. Offert
möglichst mit Bild, das
zurückges. w., unter V 910
an den „Boten“ erbeten.

Petersdorf i. R.

Tanz-
Unterricht!

Ein Tanz- u. Gesellschafts-
zirkel zur Übung sämtl.
modernen Tänze
beginnt am Dienstag, den
6. April, abends 1/2 u.,
im Hotel „Silesia“.

Leitung:
Tanzlehrer W. Schol.
Anmeldungen erbeten bis
6. April im Hotel Silesia.
Auskunft dasselbst.

Von heute bis zum
Feste täglich frische

Geefisiche,

Schellfisch

u. Cabliau

empfiehlt
Martha Süßmuth,
Fisch- u. Gemüsehalle,
Dunsle Burgstr. 1.
Tel.-Nr. 531.

Heiratsgesuch!

Ein strebsamer Wittwer, 46 Jahre, 2 Töchter,
16 und 18 Jahre alt, in Berlin geboren, wünscht
die Bekanntschaft im Briefwechsel eines sauberer,
blonden, lebenslustigen Mädchens oder Witwe ohne
Anhang (bis 40 Jahre alt) zu machen. Dieselbe
muß von bestem Charakter und eine gute Wirtschafts-
frau sein. Ich habe hier im schönen California bei
San Francisco ein praktisches Heim und Garten,
diente im Jahre 1893—95 bei der 4. Komp.
5. Jägerbat. Hirschberg. Neben meine Vergangen-
heit ist Herr Eichlermstr. 3. Duder, u. d. Lauben,
Herr Eichlermstr. G. Kallinich, Hellerstr. 22, sowie
Herr v. Miltisch-Buchberg, bei welchem ich während
meiner Dienstzeit Haustischler war, imstande, nähere
Auskunft zu geben. Größe 1,57 Mtr.

Briefe mit Photographie bitte ich freundlichst an
meine Adresse:

Wilh. Weitz,
R. F. D. No. 1 Box 142 B.
Lomita Park Cal.
U. S. A.

zu senden. Vermittler erhalten keine Antwort; nur
ernstgemeinte Offerten finden Berücksichtigung. Ver-
mögen Nebensache.

Architekt

geprüft. Maurer- u. Zimmermeister, evgl., 29 Jahre, wünscht
eine gebildete, liebensw., häusl. Dame zwecks späterer
Heirat

kennen zu lernen. Am liebsten Einheirat in Landsgewerk.
Nur ernstgemeinte Offerten, möglichst mit Bild, unter
T 886 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Frau Thekla Henry (früher
Liegnitz)

Hermsdorf (Kynast), Schulstr. 6.

Meine neuen Unterrichtskurse für

Tanz-, Anstandslehre,
Anmutsturnen

für Schülerinnen und Schüler in Hirschberg finden
sofort nach Ostern im Hotel 3 Berge statt.
Gleichzeitig beginnt ein

Anstands- und Anmutslehr-
gang für Kinder.

Vielfachen Wünschen entsprechend beabsichtige ich
auch in Warmbrunn und Hermsdorf bei ausreichender
Beteiligung Schülerzirkel abzuhalten.

Weitere Anmeldungen erbeten bei Herrn Paul
Nöbke, Buchhandlung, Hirschberg, Bahnhofstr., oder
in meiner Wohnung.

Donnerstag, den 1. April er., vorm. 10 1/2
Uhr, versteigere ich in Hirschberg im Gasthof
zum Breslauer Hof
mehrere Tausend Zigaretten
meißbietend gegen Barzahlung öffentlich zwangs-
weise, voraussichtlich bestimmt.

Spiller,
Gerichtsvollzieher in Hirschberg.

Sammelaufgebot.

A. Folgende Personen:

1. Hausbesitzer Robert Grun in Flachenseiffen.
2. Frau Marie Ovib. geb. Reuner in Giebhabbel.
3. Stellenbesitzer Heinrich Feige in Radmannsdorf.
4. Gutsbesitzer Robert Feist in Maydorff.
5. Landwirt Leoßl Kotekli in Ober-Wiesenthal.
6. verw. Landwirt Frau Anna Reuner, geb. Mattern in Hukdorf, zugleich als gesetzliche Vertreterin ihres minderjährigen Sohnes Helmuth Reuner.
7. Fräulein Ernestine Reuner in Mauer.
8. Frau verw. Straßenbahnhofsleiter Hermine Missalla, geb. Müller in Nieder-Wiesenthal.
9. Zimmermann Ernst Schnabel im Tschitschdori, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Hirschfeld in Lähn.
10. Lehrer Paul Kau in Waltersdorf als gerichtlich bestellter Nachlassverleger der unbekannten Erben des Ernst Traugott Bahn aus Waltersdorf.
11. Landwirt Maximilian Bäbold in Lähn.
12. Stellenbesitzer August Hubrich in Berchenberg.

haben das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung der unbekannten Gläubiger der im Folgenden näher bezeichneten Hypotheken beantragt:

zu 1: der Hypothek von 11 Thalern, eingetragen für die Händler Benjamin Rauhach'sche Münzmeßstase in Flachenseiffen im Grundbuche von Band I, Bl. 13 Flachenseiffen in Abt. III Nr. 2:

zu 2: der Hypothek von 8 Reichthalern, eingetragen für die Christian Hossmann'schen Kinder: Johann George, Johann David und Christian Gottlieb laut Protokoll vom 6. November 1776 im Grundbuche von Bd. I Bl. 13 Giebhabbel in Abt. III Nr. 1:

zu 3: der Hypothek von 25 Thalern, eingetragen für die Freihändler Hoffmann'sche Kuratel im Grundbuche von Bd. I Bl. 19 Radmannsdorf in Abt. III Nr. 3:

zu 4: der Hypothek von 10 Thalern 20 Sil-

bergroschen, eingetragen als Hans Christoph Knobloch'sches Münzgeld im Grundbuche von Bd. I Bl. 7 Maydorff in Abt. III Nr. 10; zu 5: der Hypothek von 10 Reichthalern 20 Silbergroschen (Schuld des Befürers David Tschirner gegen seine Kinder 2. Ehe als Mutterteil) und der Hypothek von 32 Reichthalern (Schuld des Befürers David Tschirner an Kaufgeld an David Tschirner), eingetragen im Grundbuche von Bd. I Bl. 60 Ober-Wiesenthal in Abt. III Nr. 4 bzw. 5; zu 6: der Hypothek von 460.43 M., eingetragen für die Witwe Fanny Hiersemenzel, geb. Tief, in Hirschberg, im Grundbuche von Bd. I Bl. 14 Nieder-Hukdorf in Abt. III Nr. 10a; zu 7: der Hypothek von 24 Reichthalern 24 Silbergroschen 6 Pfennigen, eingetragen für Anna Rosina Jenisch im Grundbuche von Bd. I Bl. 7 Mauer in Abt. III Nr. 8 und 9, und der Hypothek von 25 Reichthalern 5 Silbergroschen 4 Pfennigen, eingetragen für die Geschwister Anna Rosina und Anna Beate Jenisch im Grundbuche von Bd. I Bl. 7 Mauer in Abt. III Nr. 10; zu 8: der Hypothek von 30 Thalern, eingetragen für die Bauerstochter Anna Rosina Schmidt in Ludwigsdorf und die Münzmeßstase des Händlers Sigismund Stumpe im Grundbuche von Bd. II Bl. 52 Nieder-Wiesenthal in Abt. III Nr. 1; zu 9: der Hypothek von 600 Thalern, eingetragen für den Händler Gottlieb Hirschler aus Schönwaldau im Grundbuche von Bd. II Bl. 117 Tschitschdori in Abt. III Nr. 2; zu 10: der Hypotheken von 17 Thalern 18 Silbergroschen für Melchior Schneider's Erben, von 2 Thalern 11 Silbergroschen des David Friedrich'schen Sohnes, von

1 Thaler 18 Silbergroschen der Gottfried-Friedrich'schen Kinder und von 15 Thalern 28 Silbergroschen für Hans Christoph Schneider aus Waltersdorf, eingetragen im Grundbuche von Bd. II Bl. 60 Waltersdorf in Abt. III Nr. 1 bis 4; zu 11: der Hypothek von 30 Thalern, eingetragen für den Leberhändler Eduard Wagenknecht aus Lähn im Grundbuche von Bd. III Bl. 105 und Bd. IV Bl. 204 Lähn in Abt. III Nr. 4 bzw. 1; zu 12: der Hypothek von 100 Thalern, eingetragen für die Witwe Johanna Rosina Auer, geb. Feige, aus Dippelsdorf im Grundbuche von Band I Bl. 28 Dippelsdorf in Abt. III Nr. 9.

B. Folgende Personen:

1. Schuhmachermeister August Liebig in Ob. Langenau.
2. Stellenbesitzer Gustav Ritsche in Ober-Langenau.
3. Frau Gutsbesitzer Pauline Töpler, geb. Rauhach, in Bobertöhrsdorf.
4. Sattlermeister Wilhelm Betsch in Berlin-Friedenau, Kaiser-Allee 118.
5. Frau verw. Stellenbesitzer Ernestine Bachmann, geb. Stumpe, in Deutmannsdorf.
6. Unteroffizier Willi Hoffmann im Radfahrer-Bataillon 5. Nachrichtenregt., in Biegnitz, Grenadierkaserne.
7. Kantor und Gemeinde-Vorsteher Karl Schmidt, sowie Auszügler und 1. Schöffe August Peter, beide in Hohndorf, namens des durch sie vertretenen Gemeinde- und Schulvorstandes der Gemeinde Hohndorf, haben das Aufgebot zum Zwecke der Kraftlosserklärung der nach ihrer Angabe verloren gegangenen, im Folgenden näher bezeichneten Hypothekenbriefe beantragt:

zu 1: hinsichtlich der Hypothek von 16 Thalern 12 Silbergroschen, eingetragen für die Dorfarmenfasse in Langenau im Grundbuche von Bd. I Bl. 33 Ober-Langenau in Abt. III Nr. 1;

zu 2: hinsichtlich der Hypothek von 25 Thalern, eingetragen für die Armen-Schulasse in Ober-Langenau im Grundbuche von Bd. I Bl. 38 Ober-Langenau in Abt. III Nr. 2; zu 3: hinsichtlich der Hypothek von 2000 Mark, eingetragen für Frau Gutzebecker Pauline Töpler, geb. Rauhach, in Bobertöhrsdorf im Grundbuche von Band I, Bl. 49 Nieder-Langenau in Abt. III Nr. 12; zu 4: hinsichtlich der Hypothek von 1800 Mark, eingetragen für die Städtische Sparkasse in Lähn im Grundbuche von Bd. I Bl. 44 Lähn in Abt. III Nr. 7; zu 5: hinsichtlich der Hypothek von 4000 Mark, eingetragen für die Frau verw. Stellenbesitzer Ernestine Bachmann, geb. Stumpe, in Deutmannsdorf, im Grundbuche von Bd. I Bl. 9 und Bd. III Bl. 89 Nieder-Wiesenthal Abt. III Nr. 2 bzw. 2; zu 6: hinsichtlich der Hypothek von 1500 Mark, eingetragen für den minderjährigen Willi Hoffmann in Hohndorf, den Antragsteller, im Grundbuche von Bd. I Bl. 12 Hohndorf in Abt. III Nr. 2; zu 7: hinsichtlich der Hypothek von 100 Thalern und der Hypothek von 300 Mark, eingetragen für die Schullasse und für die Ortsarmenfasse zu Hohndorf im Grundbuche von Bd. II Bl. 39 Hohndorf in Abt. III Nr. 3 bzw. 12.

A 1 — 12 bezeichneten Hypotheken und die Inhaber der zu B 1 — 7 bezeichneten Hypothekenbriefe werden aufgefordert, spätestens in dem auf

den 10. Juli 1920, vormittags 11½ Uhr vor dem unterzeichneten Amtsgerichte, Zimmer Nr. 4, anberaumten Aufsichtsgerichte ihre Rechte anzumelden, die Inhaber der Hypothekenbriefe auch diese Urkunden vorzulegen. Andernfalls wird die Ausschließung der Gläubiger mit ihren Rechten und die Kraftlosserklärung der Hypothekenbriefe erfolgen.

Röha, d. 9. März 1920.
Preußisches Amtsgericht.

Bekanntmachung über Jagdverpachtung.

Der unterzeichnete Jagdvorsteher wird

Mittwoch, 5. Mai 1920, nachmittags 3 Uhr,

im Gerichtskreisamt Dittersbach hält.

die gesamte Jagdnutzung auf den Grundstücken des einzigen Bezirks der Gemeindefeldmark Dittersbach hält, öffentl. meistb. auf einen gläubigen Zeitraum u. zwar v. 1. Juli 1920 bis 30. Juni 1926, verpachtet. Die Pachtbedingungen liegen zwei Wochen hindurch, u. zwar v. 15. April bis 30 April 1920, bei dem Unterzeichneten öffentlich aus und werden im Termin verlesen. Bischlag bleibt vorbehalten.

Dittersbach hält, den 28. März 1920.
Der Jagdvorsteher.
Greulich,
Gemeindeworsteher.

Reichliche Zulöhren sind eingetroffen:
Fr. Schellisch, Koblaub,
Rötzungen, Dorf.
Villigste Wreise.
Wartnemünd. Fischkoh-

haus,
Dünne Burgstraße,
Ecke Markt.

1. Fisch-Spezialgeschäft am Platz, gegründ. 1880.
Tel. Nr. 534.

Salatpflanzen,
abgehärtet.
Rhabarberpfla., rotfleig., Erdbeerpflanzen empf.
Wicke, Götteret,
der Schotter.
Röde der Kuhnerbrücke.

Karbid

in Orts-Säff. à 200 Bld. gegen Höchstgebot sofort abzugeb. Off. und O 816 an d. Exped. d. "Boten".

Birke 40 Meter
starke Sichten
und Lärche

zu verkaufen.
Gute Abfahrt, ½ Stunde
zur Bahn.
Orientieren unter A 913 an
d. Exped. d. "Boten" erf.

Karbid,
fein, mittel, groß,
in 50-Kilogramm-Tr.,
empfiehlt

Paul Donath, Görlich,
Tel. 100 und 1800.

Bekanntmachung.

Aus der Schlesischen Frauen- und Jungfrauen-Bismarckstiftung für weibliche Dienstboten sind zum 1. April d. J. dem Geburtsstage des Altreichslandes Fürsten Bismarck, den nachstehend ausgeschütteten Dienstboten Prämien verliehen worden.

A. Aus dem Regierungsbezirk Breslau.
I. Je 50 Mark nebst Brosche und Verleihungsurkunde:

1. der Rosalie Hornig, 2. der Hedwig Oppelklaß, 3. der Anna Hipp, 4. der Luise Schmidt, 5. der Marie Rieger, sämtlich in Breslau, 6. der Anna Haeschke in Oels.

II. Je 50 Mark Geldprämie:

1. der Franziska Kowalewski, 2. der Maria Heiss, 3. der Anna Horn, sämtlich in Breslau, 4. der Auguste Schödel in Konradswalde, Kr. Trebnitz.

III. Je 40 Mark nebst Brosche und Verleihungsurkunde:

1. der Anna Krüger, 2. der Pauline Kravitz, 3. der Anna Klemm, 4. der Martha Leuschner, sämtlich in Breslau, 5. der Pauline Heidrich in St. Legan.

IV. Je 30 Mark nebst Brosche und Verleihungsurkunde:

1. der Rosalie Gonschor, 2. der Ernestine Mahle in Breslau.

V. Je eine Brosche und Verleihungsurkunde:

1. der Auguste Klemm in Breslau, 2. der Emma Klauer in Zaaran.

B. Aus dem Regierungsbezirk Liegnitz.

I. Je 50 Mark nebst Brosche und Verleihungsurkunde:

1. der Marie Schuster in Dörgenhausen, Kr. Hoyerswerda, 2. der Maria Bartsch in Goldberg (Schles.), 3. der Pauline Rechner in Herwigsdorf, Kr. Hermsdorf, 4. der Frau Pauline Wolf in Liegnitz, 5. der Anna Karpinski in Görlitz, 6. der Elisabeth Händel in Liegnitz, 7. der Emma Scharf in Schreibersdorf.

II. 50 Mark Geldprämie:

der Ida Baier in Vorhaus, Kreis Goldberg-Haynau.

III. Je eine Brosche und Verleihungsurkunde:

1. der Dorothea Franke in Glogau, 2. der Auguste Kunert in Glogau.

C. Aus der Provinz Oberschlesien.

I. Je 50 Mark nebst Brosche und Verleihungsurkunde:

1. der Maria Kur in Moawitz, Kreis Grottkau, 2. der Johanna Wila in Natzlau, 3. der Martha Stodzekt in Beuthen, 4. der Franziska Bawelsky in Natzlau.

II. 50 Mark Geldprämie:

der Anna Weiser in Neisse.

III. 40 Mark nebst Brosche und Verleihungsurkunde:

der Johanna Kandler in Oppeln.

Alle übrigen Bewerberinnen können nicht berücksichtigt werden. Den über 15 Jahre dienenden Bewerberinnen steht es frei, ihre Bewerbungen im Dezember 1920 zu wiederholen.

Breslau, den 1. April 1920.

Der Ausschuss
der Schlesischen Frauen- und Jungfrauen-Bismarck-
stiftung für weibliche Dienstboten.

Ziegenlamm,

weiß, ohne Hörner, 8½
Wochen, gute Abstammung,
abzugeben.

Kleine, Warmbrunn,
Neue Gasse 5a.

Ein 8 Wochen altes

Ziegenlamm

zu verkaufen. Offert mit
Preisangebot um. P 509
an d. Exped. d. "Boten".

Eine hochtrag. Rughuh
und ein Wollwitz
zu verkaufen

Neubruck Nr. 68.

Ein paar halbläufige, schöne
Büllchen

zu verkaufen. Springer,
Krummhübel.

Schwarzunte
Düriessen-Kalbe

(1 Jahr 4 Monate alt)
zu verkaufen.

W. Stein, Buchwald 1. R.

Eine junge Rughuh,

nähe zum Kalben, lauft
G. Peder, Götschow.

Ich nehme eine

Milchkub

bis zum Mai ins Utter.

Buchwald Nr. 109.

20—30,000 Mark

suche ich s. sofort z. Vergrößerung eines beständigen Engros-Berandgeschäfes gegen Sicherstellung bei hohem Rissatz und Gewinnbeteiligung. Kapitalisten, welchen an guter Unterbringung der Summe gelegen ist, wollen baldmöglichst ausk. Nachricht geben. Die s. At vorliegenden Aufträge erreichen den Vertrag von M. 125 000.

Gesl. Off. erb. u. E 873 an die Exped. d. Boten.

Achtung!

Glückige Kaufangebote, da Hotelbetrieb aufgelöst werden soll.

Berkause in Hermsdorf u. K. 3 Grundstücke

eingez. und zwar:
Hotel Deutsche Krone als Wohnhaus oder Geschäftshaus, mit großen Räumen und Zimmern, sowie großem Garten und Kolonnaden; die Kutscherpiste mit Wohnung und Stallungen, Remisen, Gewölbe, passend für jeden Handwerker.

Außerdem ein älteres, noch bewohnbares Haus mit wunderbarem Obst- und Gemüsegarten, direkt an der Hauptstraße gelegen, und Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.

Näherset und Verhandlungen vorstehst.

H. Schulz,

Deutsche Krone, Hermsdorf u. Kyn.

Werkstattträume

massiv, mindestens 180 m, zu ebener Erde, große Einfahrt, Bahnstation, möglichst an Hauptstraße oder Chaussee gelegen, sofort kauf- oder pachtweise gesucht, evtl. mit Wohnhaus (freiwill. Wohnung). Angebote erb an.

**Ing. W. Schulze, Liegnitz,
Grenadierstr. 2, b.**

Kriegsanleihe in jeder Höhe
kaufst gegen bar
Hans Kinderer, Breslau 5, Schwedln. Stadtgr. 16 pl.

Görlitz! Erstklassiger Ruhesitz

in gesunder, vornehmer Lage, mit herrlichem Rundblick auf Iser- u. Riesengebirge, vor wenigen Jahren erbaut. künstlerisch ausgestattet, mit vielen echten Hölzern, Seidenbespannung, Bronzeverzierung, Marmorkamine etc., 16 gr. Zimmer, sehr gr. durchgehende Halle, gr. Terrassen. 3 eleg. Badezimmer. Pförtnerhaus, Garage, ca. 15000 qm gr. herrliche Park-, Obst- u. Gemüseanl., inkl. eingeb. hocheleg. Möbel

sehr billig

für 550.000 Mk. zu verkaufen.

**Julius M. Bier,
Berlin, Leipziger Str. 26. Villenabteilung.**

Bon heute ab stehen wieder
mehrere starke

Arbeitspferde, 
sowie ein sehr gut erhaltener Glaslandauer.

wagen preiswert zum Verkauf und Tausch.

Otto Seifert, Pferdehandlung, Lähn,
Telephon 55.

Ein 7 Monate altes
Bullchen

starke Arbeitspferd, steht zum Verkauf bei

Nieder-Schreiberhau 1. R. O. Seifert, Jannowitz R.

Nr. Tel.-Nr. 17.

kräftiges Arbeitspferd

preiswert zu verkaufen.

Voeder, Gutsbesitzer,

Lomnitz.

Juchs-Wallach.

1.60 grob, gutes Bauernpferd, lammfleisch und leichter zieher. Sieht z. Verk. Gathof "zur Eisenbahn", Rosenau.

Achtung!

Ein Paar selten schöne
Zöhlen

Naßw. u. Schwarzwärm. 9—10 Monate alt, stehen preiswert zum Verkauf h. Heinrich Kittelmann, Handelsmann, Rabishau, Kr. Löwenburg.

Ein Pferd, auch als Schlachtpferd, sofort zu verkauf. Zu erb. Sammelsberg i. M. S. Kirchstraße Nr. 14.

2 Stück 1 Jahr alte

Zöhlen
preisw. zu verkaufen im Kreisbad zu Hartau b. Hirschberg i. Schlesien. Hans Baumhart.

Mehrere starke Arbeitspferde zu verkaufen Mühlgrabenstraße 23.

Junger Buchhahn zu verkaufen. Matera, Berlischdorf, Märzdorfer Straße 201b.

3 junge Enten und eine Ziege mit Lamm zu verkaufen Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße 65.

Eine Bruthenne zu kaufen oder leihen gef. Fischerberg Nr. 5.

Verkaufe 3 Hähne, 2 weiße Pekins-Enten. J. Wedert, Priesterstraße Nr. 18.

Kanarienvögel zu bl. Markt 8, 2. Etage.

Zwei Schweine zum Weiterfüttern s. sol. gesucht. Angebote an Tiefes Hotel, Hermsdorf (Kyn).
Herrn

2 männliche Dädel (Kreuzung) zu verkaufen. Göldner, Grünau.

Boxterrier, wachsam, anh. u. gelehrig, s. Gundelieb, zu verkaufen Neust. Burgstraße 3, 1. Etg.

Stenotypist (in)

der sofort gehabt. Binder, Rechtsanwalt Astor, Hermann (Kyn). Hotel zum Verein,

Wir suchen

zur Uebernahme einer Bezirks-Direktion unserer Nährmittel-Gesellschaft strebsame Herren, die gewillt sind, sich großzügig um Unternehmen, welches nachweislich großen Gewinn abwirft, zu widmen.

Wir bieten

selbständ. repräsent. Existenz ohne Branchenkenntnisse. Einarbeitung u. weitgehende Unterstützung hinsichtlich Zuschüsse und Reklame. Die naturechten, unversieglichen u. konkurrenzlosen Produkte bieten unbegrenzten Absatz für Stadt u. Land, da unerlässl. Lebensnotwendigkeit für Mensch und Tier. Nur tüchtige Herren, die großzügigen Organisationen vorzustehen beüchtigt sind, können berücksichtigt werden. Erforderl. Borkapital 10—15 000 Mk.

Ausführl. Offerten sind zu richten an

Paul Petzold, Warmbrunn,
Hirschberger Strasse 20a.

Provisions-Reisende

In Hotels, Kolonialwaren- und Zigarren-Geschäften bestens eingeführt, werden sofort gesucht. Beste Verdienstmöglichkeit. Gefl. Offerten erbeten unter D 872 an den „Vöten“.

10—15 Mark

garantiert täglicher Verdienst; kein Wiederwahl, nur häusliche Arbeit für jedermann.

Bitte um Adresse.

Glimmerläden-Zentrale
R. Bach, Chemnitz,
Verchenstraße Nr. 1.

Ich suche zu möglichst sofortigem Antritt einen jüngeren

Bürovorsteher

oder ersten Gehilfen für mein Rechtsanwalt- und Notariatsbüro. Bewerbungen mit Beugniss. und Gehaltsanspr. erbet. Dr. Veronelli, Rechtsanwalt und Notar, Marlistra, Nr. 2a/ban.

Herren

all. Berufe als Mitarbeiter für großzügige vollständische Sache sofort gesucht. Leichtes Arbeiten, hohe Einnahme, laufende Rente. Gefl. Offerten u. F 852 an die Expedition des „Vöten“ erbeten.

Werkmeister mit Fachschulbildung, firm in Stütze u. Detail auf beste Herr-, Schlaf- und Speisezimmer einger., sucht sofort oder spät. Stellung. Gefl. Angebote unter F 898 an den „Vöten“ a. d. N. erbeten.

Jung. Techniker

in Kautschuk und Gold sucht Stellung a. 15. April über 1. Mai. Hirschberg ab. Umg. bevorz. Angeb. F 840 an d. „Vöten“ erb.

Für Brückenberg

suchen wir zum 1. April einen zuverlässigen Zeitungsasträger oder -Asträgerin. Sofortige Meldungen an den „Vöten“ erbeten.

Tüchtige Zimmerleute

stellt ein Hermann Funke, Architekt und Maurermeister, vorm. Emanuel Walter, Baugeschäft, Bad Warmbrunn Schles.

Zuverlässiger Köhler

gesucht. Blechschmied & Carlowitz, Schäfferei, Leipzig-Connewitz, Blaibacherstraße.

Landwirtschaftl. evang., led., sucht Stellg. in mittl. ob. kleiner Landwirtschaft. Off. u. P 883 an d. Exped. d. „Vöten“.

Lediger Holzbildhauer für dauernde Beschäftigung bei guter Vergütung, Wohnung z. w. und Lohn; Gelegenheit zur weiteren Ausbildung, sofort oder später gesucht.

W. Sander, Kunstgewerbe- und Möbelverarbeitungen, Willershausen bei Kreisen am Harz, Provinz Hannover.

Landwirtl. Arbeiter sucht Bruno Puschwitz, Alt-Kemnitz, Gut Nr. 12.

Jüngerer verletzter Maschinenbeschreiber (m) (System Adler), mit leichteren Kontorarbeiten vertraut, vor 1. Mai od. spät. gesucht. Off. m. Gehaltsansprüchen unter F 928 an d. Exped. d. „Vöten“.

Privatfärnner aufs Land in Dauerkell. gesucht. Offert. u. O 915 an d. Exped. d. „Vöten“.

Schuhmachermeisterssohn, 2 Jahre zuhause gelernt, sucht Stellung fürs dritte Jahr. Offert. unter O 904 an die Exped. des „Vöten“ erbeten.

Jünger, arbeitsamer Oberkellner sucht Dauer- oder Saal-Stell. Kauktion kann gest. werden. Angebote erwünscht. Janekly, Olak, Reichensteiner Str. Nr. 9.

Mühlentischler mit eigenem Werkzeug, verselt im Holzrohrbau, werden zu lang. Montage sofort eingestellt. Wilhelm Hanke, Mühlenwerke, Löwenberg i. Schles.

Suche einen Jungen zur Landwirtschaft, der jetzt die Schule verlässt. Wilh. Kerner, Nieder-Merzdorf Nr. 66. (Kreis Böhlenhain Schles.).

Wirtsh. von 15—17 Jahren für Werde für sofort gesucht. Stiller, Vier Linden, Hermisdorf u. R. Warmbrunner Straße 3.

Glotz, zuverl. Laut- und Arbeitsbursche bei voller Verpf. u. Wochen. sofort ges. Papierh. B. Freyer, Bücher- u. Zeitchr.-Vertr., Agnetendorf i. Niedersch.

Lauflinge oder -Mädchen ver. bald gesucht. Bahnhofsbuchhandlung.

Suche Lehrkelle, am liebst. Spezereien, in voller Pension. Off. W 889 an d. „Vöten“.

Einen Lehrling sucht um. günst. Beding. Reinhold Müller, Schmiedemstr. u. Wagenbauer, Eichenbach bei Böh..

Gewandte Verkäuferin für Buch- und Papierh. sofort oder 15. 4. gesucht. Persönliche Vorstell. oder Offerten mit Beugniss-Nachschriften erwünscht. Carl Ottmar, Krummhübel i. Niedersch.

Gesucht zum halbjährigen Antritt 2 tüchtige Mädchen

bei 40—50 Mk. monatl. Lohn in gute Stellung in eine Landwirtschaft. Zu melden unter F 771 Expedition des „Vöten“.

Alleinstehende Dame sucht für 1. Mai nach Hirschdorf freudlich. sauberes Alleinmädchen. Vorstell. o. Angebote nach Hirschdg. Wilhelmsstr. 17, II, bei Fr. Bindemann.

Einen Dienstmeist. sucht Norma, Neuseenland Nr. 8 Suche einen zuverlässigen Kellner

von 17—18 Jahr., welch. mit Pferden umzugehen versteht, muss gut Pferdefleger sein. Paul Junge, Handelsm. Birnigk, Frau Wotheier Schenck, Schmiedeberger Str. 2.

Academisch gepr. Lehrer für höheres Klavierspiel gesucht. Off. und. G 897 an d. Exped. d. „Vöten“.

Suche kräftigen Mechaniker-Lehrling. Bewerbungen schriftlich mit Lebenslauf.

W. Krall, mech. Reparaturwerkstatt, Bahnhofstraße 23.

Jung. Mädchen

sucht, gest. auf a. Beugn., 1. Mai Stell. bisher in Priv.-Klinik jahrel. tät. Stiller, Vier Linden, Hermisdorf u. R. Warmbrunner Straße 3.

Glotz, zuverl. Laut- und Arbeitsbursche bei voller Verpf. u. Wochen. sofort ges. Papierh. B. Freyer, Bücher- u. Zeitchr.-Vertr., Agnetendorf i. Niedersch.

Arbeiterinnen zu Forstwirtschaftsarbeiten gesucht. Meldungen an Forstverwalter Lenzhner, Rosenau Nr. 46, nachmittags 2—3 Uhr. Hirschberg, 30. März 20. Der Magistrat.

Ein Mädchen für Küche u. Haushalt gesucht. Fr. Proz. Villa Dahlem, Kiefernwald i. R.

Fröhliche, saubere Kinderfrau zu einem Kinder jow. eine Magd

zur Helferarbeit bald ges. Marx, Gutsbesitzer, Eichenbach bei Böh.

Zur Bettung einer Auszubekelle ist Venise-Arbeiten

wird ein mit dem Artikel gäng. vertrittenes Fräulein gegen festes Wonnegehalt und Umzugsprovision gesucht. Die Stellung ist dauernd und für eine geeignete Person eine gute Chanc. Bewerberinnen, mögl. Absolventinnen der Gymnasien, wollen Offert. unter F 921 an den „Vöten“ einreichen.

Älteres Fräulein sucht Stell. als Wirtschaftsfrau, bei eins. Herrn bevorzugt. Offerten erbeten unter L 100 postlagernd Lauban i. Sch.

Suche Saisonstellung als Kellnerin, bin in großen Betrieben schon tätig gewes. Off. u. W 90 postlagernd Lauban i. Sch.

Älteres, ausl. Mädchen vom Lande sucht für bald Stellung in fronenlosen Haushalt. Offerten unter M 903 an d. Exped. d. „Vöten“ erb.

„Schneekoppe“ Gunnendorf im Niedersch. sucht v. bald ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus.

Dienstmädchen
für Alles von jung. Ehepaar für kleinen Haushalt (3 Zimmer), bei gut. Verpflegung zum 1. oder 15. April gesucht. Ich bitte um Angebote mit Angabe des gewünschten Lohnes. Alters und Einsendung eines Bildes.

A. Kusche,
Berl.-Wilmersdorf, Wag-
häuserstraße 8.

Alleinmädchen
für Villenhaushalt zum 1. Mai ges. Warmbrunn, Friedrichstraße 10.

Tücht. Köchin
zum baldigen Antritt bei hohem Lohn gesucht.
Hotel Ganssouci,
Brüderberg.

Kräftiges, fleißiges
Mädchen
in Landwirtschaft sofort gesucht
Gottsdorf Nr. 21.

Ein tüchtiges Mädchen nach Friedeberg v. sofort gesucht. Meldungen erbeten. Schildauer Straße 20.

Sofort gesucht
Ülteres Mädchen oder
Fräulein
mit Kochkenntnissen. Näheres Zigarrenhaus „Merkur“, gegenüber dem „Boten“.

Köchinnen
nicht täusch. Stäaten, Wirtschaftlerin, Stuben, Kinder-, Alleinmädchen, Kinderstänlein u. Kunst. Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Fr. Elisabeth Wirs, Breslau, Ring 45. Ordentliches, erfahrenes

Mädchen,
welches in allen Hausharb. bewandert ist und gute Kochkenntnisse besitzt, zum baldigen Eintritt gesucht. 100 Mark. Gehalt. Buschriften erbeten an **D. Müller,** Berl.-Schöneberg, Marienstraße 47, vt.

Tüchtige Köchin
envl. sich auch l. d. Feiertage. Ossert. unt. H 876 an d. Erved. d. „Boten“.

Suche zum bald. Antritt
oder 15. April ein

zweites Mädchen
für meinen Haushalt und welch. 1 Kub. mitbetreuen muss. Fr. J. Baumgart, Dorfau bei Hirschberg.

Kräftiges Ostermädchen
gesucht für bald ob. 15. 4. Fr. Leichenlehrer Mische, Biegelstraße 10, vt.

Ordentliches Dienstmädchen
bei hohem Lohn und gut. Verpflegung gesucht. **Gasthaus zur Hoffnung,** Schmiedeberg l. Rsgb., Gartenstraße 19.

Jüngeres Dienstmädchen
sucht für bald **Frau Kahl,** Schübenhaus

Suche für bald
in Bäckerei tücht. ordn. liebendes Mädchen. **Frau Bäckermeister Ovits,** Warmbrunn.

Ig. Mädchen, 19 J. alt,
sucht Stell. v. sofort bei fl. Herrschaft ob. in Geschäft. Ossert unter U 909 an d. „Boten“ erbeten.

Suche zum 1. Mai
tüchtige
Stütze,
im Kochen und aller Haubarbeit erfahren. Fr. Gadiel, Bahnhoistr. Nr. 72.

Küchenmädchen
zum 1. Apr. d. J. gesucht. **Hotel Preußische Krone,** Warmbrunn.

Mädchen für Alles
sucht zu baldigem Antritt **Frau Buchdruckereibesitzer** Sonnenburg, Warmbrunn Hermendorfer Str. 42.

Suche für sofort
kräftiges Mädchen.
zu erfragen **Schmiedeberg l. Rieseng.,** Markt 20.

Gesucht für bald ein kräft.
Mädchen
zur Landwirtschaft. Kriegel, Quersteffen l. R.

2 tüchtige Servier-
Kellnerinnen
suchen Saisonstellg. Gute Garderob. u. Beugn. vorhanden. Ossert. erb. an Fräulein Marie Wissler, Dresden-Alstadt, Villniver Str. 47, 4. Eig.

Bekanntmachung.
Sonnabend, den 10. April d. Jg., abends 8 Uhr findet im Gerichtsgerichtsham zu Messersdorff die

Ordentliche Mitgliederversammlung
statt, zu welcher wir hiermit unsere Mitglieder einladen.

Tagessordnung:
1. Jahresbericht und Rechnungslegung für 1919 und Entlastung des Vorstandes

2. Wahlen zum Vorstande.

3. Wahl von 3 Kassenvorwörtern.

4. Bewilligung einer einmaligen Leuerungsauflage für den Niedbanten.

5. Geschäftliches.

Wessersdorf, den 29. März 1920.

Der Vorstand des Sterbekassenvereins.

Weg. Verheiratung des
lebigen suchte zum 1. Mai
ein tüchtiges, ehrliches

Alleinmädchen
bei hohem Lohn. **Frau Gärtnereibesitzer** Weinhold, Berndtenstraße Nr. 12.

Möbl. Zimmer mögl. mit
Mittagsstisch u. Morgen-
kaffee v. b. Dame gesucht. Oss. u. B 914 a. d. Boten.

Ein möbliertes Zimmer
mit guter Verpflegung in
der Nähe d. Warmbr. Bl. gesucht. Ossert. u. S 819 an d. Erved. d. „Boten“. Möbl. Wohn- und Schlaf-
zimmer sof zu v. Warmbrunner Straße 20. Laden

Wo
samt junges, bess. Fräulein von Mitte April ab

möbl. Zimmer
mit guter Verpflegung erhalten?

Ges. Zuschr. unt. O 838
an d. Erved. d. „Boten“.

Gommerwohnung,
1 oder 2 Stub., mit Koch-
gas, Hermendorf oder Petersdorf, nach Ossert ges. Oss. m. Preis unt. B 870 an d. Erved. d. „Boten“.

Klein. Laden
mit Wohnung zu mieten gesucht. Angb. unter L 901 an die Erved. des „Boten“ erbeten.

Männer-
Turnverein
Hirschbg.
Ordentliche Generalversammlung

am Freitag, den 9. April 1920, abends 8 Uhr, im Saale des Gasthauses zum goldenen Kreis.

Lagesordnung ist durch Aushang in der Vereins-
turnhalle bekanntgemacht.

Der Turnrat, J. A. Scheer, Vorsitzend.

Achtung!
Welch. Einwohner von Hirschberg ob. Gommersdorf taucht eine

2-Zimmer-Wohnung
in einer in Schmiedeberg. Zu erfrag. bei G. Wirth, Wilhelmstraße Nr. 67.

Schneeschuh-Springen

am Kleinen Teich i. Rsgb.
am Ostermontag, den 5. April 1920, nachm. 1 Uhr.
Meldungen werden bis 5. April, mittags 12 Uhr erbeten an die

Hampelbauden-Skizunft

Hampelbaude i. Rsgb.

Kunst- u. Vereinshaus

Mittwoch, den 14. April 1920:

KONZERT

Rudolf Bergmann, Breslau
(Violine)

Wilhelm Rode,
Stadt-Theater Breslau (Bariton)
Am Klavier: Kapellmeister
Walter Borrmann.

Programm:
Händel, Brahms, Wieniawski, H. Wolf,
Saint Saëus, Löwe.

Karten Mk. 4.40, 3.30, 2.20, 1.10 in der
Buch u. Musikalienhandlung von P. Röbke.

Gasthof z. Brauerei in Stonsdori.

2. Osterfeiertag ab 4 Uhr:

Gr. Tanzmusik

Es laden ergebenst ein
W. Opitz und Frau.
Gleichzeitig halte ich meine Lokalitäten zu den
feiertagen bestens empfohlen.

Stadt-Theater.

Donnerst. bis Sonnab.
geschlossen.
Sonntag (1. Feiertag),
nachmittags 3½ Uhr:

Frühlingslust.
Abends 8 Uhr:

Ein Walzertraum.
Operette in 3 Akten von

Oscar Straub.
Montag (2. Feiertag),
nachmittags 3½ Uhr:

Zum letzten Male!

Der Jupharon.
Abends 8 Uhr:

Schelzen.



Bahnhofstraße 56.

Donnerstag letzter Tag
Anfang 6 Uhr.

Peer Gynt

I. Teil (Jugendjahre)
5 Akte

und
Beiprogramm.

Karfreitag geschlossen

Ab Sonnabend:
Peer Gynt II. Teil
(Wanderjahre und Tod)

Henny Porten.

Zahn-Atelier A. Posselt

ehemaliger technischer
Leiter an der zahnärztl. Station Posen.
Hirschberg, Bahnhofstr. 54,
nebend Gymnasium
Sprechst.: Wochentags 9-12, 2-6. Sonntags 9-1.
Schonendste u. gewissenh. Behandlung.
Verwendung von nur erstklassigem Material.

Tausende von Anerkennungen.

Telefon 489.

Benzol- und Gasmotoren

aller Art
kauf zu höchsten Preisen
Ges. Angebote erbittet
Ernst Edelmann, Jauer.

Schlagbare Nadelholz- Bestände,

stehend oder liegend, in
jeder Größe, sowie jedes
Quantum

Bau- und Schneldeholz
bei Barauszahlung kauf

Carl Begasse,

Dampfsägewerk u. Hobel-
werk,
Rothwasser D. B.



Bluwach

d. sam. Wacholder-
Extrakt in Würfelform
hat infolge seines
bluteinigenden Eigenschafts-
ge. Einfluss auf d. Uerz.
Bluwach macht schön!
Erhältlich in Schacht.
450 g in d. Apoth.
u. Drog. sonst d. d.
Bluwach-Werte,
Dresden-U. 1.

Ergänzungs-
Mietseitläufe
unter besonderer Berücksichtigung der schwankenden
Grundstückslasten u. Ab-
gaben, empfohlen vom
Haus- und Grundbesitzer
Verein Hirschberg.
sind vorrätig in
d. Springer's Buchhandl.

Prima Wagenfett

in Büchsen $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ St.
abzugeben.
Offerter unter K 906 an
die Expedition des Vöten.

Gut erh. Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Off. u.
T 908 an d. "Vöten" erh.

Einige gebrauchte
Kinderwagen aus
Kinderwagen aus
sach defekte zu kaufen
gesucht. Angebote mit
Preisangabe unter D 916
an d. Erved. d. "Vöten".

Gebr., aber gut erh.
Adler- oder Ideal-
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
A. Koch.
Schreibhau i. St.

Gejücht
ein guter Schreibtisch,
mod. Diplomat in
farbiger Eiche.
Angeb. V 888 an "Vöten".

Eine Seidenjacke
für junges Mädchen, auch
schon gebraucht, zu kaufen
gesucht. Offerter unter
J 877 an die Expedition
des "Vöten" erbeten.

Kontrollkassen
National kasse gegen Barzahlung. Nummer
und Preisangabe erbeten. O. Heyking,
Schweidnitz 1. Schl., Globenbrot 18 Tel. 54

Diplomat. - Schreibtisch,
gut erhalten,
zu kaufen gesucht.
Angebote unter O 871 an
d. Erved. d. "Vöten" erh.

Gut erhalten. Landauer
ohne Langbaum, ev. mit
Patentachsen, zu kaufen
ges. Angh. m. Preis erh.
Sommer, Goldberg Schl.
Friedrichstor 2.

Photo-Apparat
6x9 mit erstklassig. Optik
zu kaufen gesucht.
Offerter unter Z 890 an
d. Erved. d. "Vöten" erh.

Motorrad,
reparaturbed., auch ohne
Gummi, lauft
Kawasaki, Värm i. Schl.

Kaue in Hirschberg und
Umgegend jeden Posten
Gärtner.

Liefere Saat- u. Butter-
hafser sowie Stroh.
Mündl. und schriftliche
Meldungen erbeten nach
Cunnersdorf,
Friedrichstraße 18. vart.

Blauer Herrenrock 125 M.
Fahrrad mit Freit. u. G-
Vereig. für 350 M zu
verkaufen. Zu erfragen
Krummhübel,
Gartenhaus.

Achtung! Achtung!
Jäger und Fischer!
1 Paar lg. Gummistiefel,
bin an die Süß. reichend.
g. n. g. Höchstgeb. abzab.
P. Rückert, Langenau,
Kreis Löwenberg.

Zu verkaufen:
2 fast neue Jacke-Anzüge,
1 Frau-Anzug, alles Fried-
Gummi, 22½ m lang, ca.
15 mm l. B., zum leichten
Preis von 400 M. zu vt.
Offerter unter K 900 an
die Expedition des Vöten.

Zu erfragen
Krummhübel Nr. 31.

Zu verkaufen:
1 Fahrrad mit Gummi u.
Doppel-Ueberleitung, ver-
schiedene Herren-Anzüge.
1 Grammophon
mit Platten, 1 Billard
Bordengasse 8. vart. r.

1 V. getr. Damenschnür-
schnüre Nr. 37 und 1 Kor-
sett für lg. Mädchen zu vt.
Cunnersdorf, Warmbr.
Straße 3 o. vart. rechts.

Berkawle
0,1 V. N., 2 Jahre alt,
12 Vsd. schwer, mit 3 St.
4 Wochen alten Jungen.
Die Tiere sind gesund u.
korrest. Preis auf. 90 M.
Offerter unter L 923 an
d. Erved. d. "Vöten" erh.

1 Paar fast neue, lange
Gummistiefel

preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen Warmbrunn,
Wilhelmstraße 3.

Zu verkaufen

1 großer Saalspiegel,
mehrere große Bilder,
2 Gastkronen.

1 ca. 3 Meter lange eis.
Fahnenstange.

1 Gartendämmmaschine,
1 kleiner Schrank

Gartenstraße Nr. 5, I.

Ein gut erh. Herr.-Anzug
(schlanke Figur) und ein

Damenmantel

billig zu verkaufen

Bahnhofstraße Nr. 69, II.

4 Meter Anzugstoff
preiswert zu verkaufen
Mühlgrabenstr. 84.

Ein gut erhalten
Musikautomat
mit 18 Platten
zu verkaufen
Liebau i. Schles., Bader-
straße Nr. 9

Sommermantel
für 10-12jährig. Mädel.
zu verkaufen
Linkestraße 13, 1. Etg. I.

Gut erh. Schülermühle
(Sexta bis Untertertia) zu
verkaufen.

Hornig, Dausle Burgstr.

Nr. 22/23, II. Etg.

Ein Paar Schnürschuhe
(Größe 44) zu verkaufen
Verdinstraße 5, vrt., rechts

Herrenfahrrad mit Feder-
bereifung und ein Paar
Kommisschuh billig zu
verkaufen. Prinz,
Hirschdorf Nr. 93.

Gut erh. Schülermühle
2. V.-Al. zu verkaufen
Straupitzer Str. 5, vrt., I.

Gartenschlauch,

umspunnen von I. Fried-
Gummi, 22½ m lang, ca.
15 mm l. B., zum leichten
Preis von 400 M. zu vt.
Offerter unter K 900 an
die Expedition des Vöten.

12 jähr., kräft., ges. Schnabe
sucht, da er schon in Land-
wirtschaft war, wieder
Stellung in solcher. An-
geb. an Frau Sandmann,
Hirschberg, Priesterstr. 22.

**Rotbraune
Brieftasche**

in der Nacht von Sonntag
zu Mont. in Warmbrunn
abhanden gekommen. Der
Binder wird gebeten, die-
selbe, auch ohne Inhalt,
gegen hohe Belohnung i.
Polizeibüro Warmbrunn
abzugeben.

Photo-Apparat,

9x12, mit 6 Kassetten,
Detektiv-Planat, m. Sta-
tiv und verschied. Zubehör
sofort zu verkaufen. Anz.
unter K 893 an den Vöten
erbeten.

Haus mit Garten

aber gutes Einshaus im
Mesengeb. v. zahlungslst.
Räuber gesucht. Off. u.
J 899 an den Vöten erbet.

Damen-Fahrrad, gut erh.,
zu verkaufen Mühlgraben-
straße 32. Gastwirtschaft.

Großer Salonspiegel
mit breitem Goldrahmen
und Marmorkonsolen preis-
wert zu verkaufen
Schlossstraße 6 a, vart.

1000 M. auf Schuldtisch
bei Sicherh. u. voh. Zins.
gesucht. Off. unt. W 911
an den Vöten erbeten.

Saubere Bedienung für
nachmitt. sucht bald Frau
Über, Cunnersdorf, Wan-
kenstraße 11.

1 elektr. Ständerlampe,
1,75 hoch und verstellbar,
zu verkaufen
Kais.-Friedrich-Str. 11, I.

Grudeofen,
55/65 cm. fast neu, preis-
wert zu verkaufen.
A. Themar, Agnetendorf
Nr. 146.

Musik!

1 gut erh. fl. Stukflügel,
1 prachtv., schw. Piano,
2 alte, echte Klöp-Geigen,
1 alte Steiner-Geige,
1 neue B-Trompete
preiswert zu verkaufen
Cunnersdorf, Dorfstr. 57.

Eine völlig neue
Meise-Schreibmaschine
"Persee" u. eine gut erh.
"Pittsburg-Vissle"
Modell ist zu verkaufen.
Ges. Angeb. unter N 793
an d. Erved. d. "Vöten".

Münzenjäger!
Einige alte Goldmünzen
und Taler
zu verkaufen. Anmeld. u.
O 794 an d. "Vöten" erh.

Gutes Grammophon
zu verkaufen Sand Nr. 1.

Mandoline,
sehr gut erh., umständlich,
preisw. zu verl. Nähers
Wilhelmstraße 65, vart. r.

Geige, gutes Inst., preis-
wert zu verkaufen. Näh.
Warmbrunn,
Siebenstraße 11.

1 V. Kinderstühle Nr. 24
schwarz, 1 V. Kinderstühle
Nr. 27 weiß, 1 Schüler-
stühle i. Schule III Nr.
54, 1 el. Stuhl 220 Volt,
alles gebr., aber gut erh.,
zu verl. Conrad, Hirsch-
dorf, alte Straße.

Anz., gut erh. Gr. 170,
Hose, Jacke, Weste, getr.,
zu lauf. gesucht. Militär-
Schuhe zu verkaufen oder
gegen Civillschuh zu ver-
tauschen. Gr. 42-43. Ges.
Zuschütt. unter K 898
an den "Vöten" erbeten.

Eine große
Mauervitole

mit Anschlagschalt und
40 Schuh Mun., 1 Para-
bellumpitole sol. zu verl.
Anfragen unter K 892
an den "Vöten".

2 Deckbeitragsl., 2 Kopf-
sässenl., 1 Tischl. u.
6 Servietten für 500 Mark
zu verkaufen bei Gr. K.,
Franzstraße 6, I.

Goldene Herrenuhr
zu verkaufen Cunnersdorf,
Dorfstraße 11, vart. II.

Ein weit., gut erhalten
Eisschrank
zu verkaufen. Schumann,
Hirschdorf, Schlossberg.

2 Fuß Eichenbeinbälle,
60 und 55 mm, gegen
höchstgebot zu verkaufen.
Öffert. mit Preisang. u.
U 887 an d. "Vöten" erb.

Plüschtaschen
in bekannter Güte wieder
vorräts Promenade Nr. 6,
Tapeziergeschäft.

Gebr. Korbjessel,
mit Kissen, gut erhalten,
1 Tisch, hellbr., m. Schub.
1 eis. Weinf.-Schrank zu
verkaufen Promenade 6,
Tapeziergeschäft.

Verk. eine Emailleguk-
Badewanne, fast neu, und
eine Zylinder-Wurstkörte
(30 Pf. Inhalt). Zu er-
frag. Gasth. z. Hoffnung,
Schmiedeberg i. Nieders.,
Gartenstraße Nr. 19.

Gutes Herren-Fahrrad
ohne Freilauf, ohne
Bereifung, mit zwei
Schläuchen, zu vt. Cunners-
dorf, Kirchhofstr. 4, 1 Tr.

Zu verk. gebr. 1 P. weiße
schw. Lederschuhe (38) u.
schwarze Lederschuhe und
Strohhut i. lg. Mädchen.
Warmbr., Friedrichstr. 11.

Ein gut erhaltenes
offener Geschäftswagen
billig zu verl. Cunnersd.,
Kochstraße Nr. 4, 1. E. r.

Ein fast neuer Anzug,
eine Sport-Joppe,
1 Blätterine, Friedensw.,
ein f. n. Gehrock-Anzug
billig zu verkaufen
Hospitalstraße Nr. 6, 1.

Kofen
für Blasmusik und Bio-
line billig zu verkaufen.
Öfferten unter B 1000 an
Paul Holtz, Annonen-
Exped., Löwenberg Schl.

Gutes B-Fahrr.,
fast neu, diese Stimmung,
zu verkaufen.
Öfferten unt. Nr. 390 an
Paul Holtz, Annonen-
Exped., Löwenberg Schl.

Eleganter Londoner,
fast neu (blauer Tuchaus-
schlag), zu verkaufen.
Öfferten unter D 894 an
d. Exped. d. "Vöten" erb.

Neues, schw.-seid. Kost.
für mittlere Fig. zu verk.
Preis 850 Pf.
Gess. Öfferten unt. M 880
an d. Exped. d. "Vöten".

Bräuner Jäger-Anzug
(neu) u. ein Paar weiße
Schuhe (Glacéled.) zu vt.
Vöte, Priesterstr. 8,
2. Etage.

Ein Anzug
f. kleine Fig. für 450 M.
zu verkaufen
Priesterstraße Nr. 3, 2. E.

Velzbo,
sehr gut erh., f. 250 M.
zu verkaufen.
Öfferten unter F 874 an
d. Exped. d. "Vöten" erb.

Umzugshalter zu verkaufen.
1 P. hohe, derbe Lederschuhe
39, 1 groß. Nachsch.
m. Lederschuhen, 1 P. Da-
menwörthof, 1 P. lange,
weiße Damen-Glacéhand-
schuhe, 1 P. Cheviotturn-
hosen f. 16 J., 1 P. Turn-
schuhe 39. Angeb. unter
G 875 an d. "Vöten" erb.

Gebr. Blättwäsche vrschw.
zu verl. Richter, Hermssd.
R. Warmbrunner Str. 17

Ein gut erhalten, leichter
Sommeromnibus
ohne Langbaum und ein
desgleichen

Halbgedekter
billig zu verkaufen.
P. Gerstmann, Hirschberg
Schützenstraße 21a.

Gummistiefel,
langäst., f. Fischer 2c.,
tadell. erh., f. 350 M. zu
vt. Off. E 917 an Vöte.

Ein gut. herr.-Fahrrad
mit Gummibereifg. zu vt.
Gasthof "zur Sonne",
Sechsfäte.

Starken vierzöll. Wag.
verkaufst
Schiessl, Hermssdorff - Kyn.

Leijumandkragen
u. Chemise, Weite 37,
sowie Militärmütze zu vt.
Promenade Nr. 19.

1 Fahrrad mit Doppel-
Übersezung und Gumm.,
v. 2 d. P., 1 n. Grammoph.,
mit Platten verkaufst sehr
preiswert
Rothsiegel,
Vortengasse 8, part., r.

Hobelbank
zu kaufen gesucht, großer
Schleifstein
zu verkauf. Neugebauer,
Kammerwaldau.

Tasche
herren-Gehrock
Größe 40, Friedensware,
nen, geg. Damen-Schür-
stiel oder Halbschürze,
Gr. 38, ev. 37, ein. Ang.
unter F 918 an die Exped.
des "Vöten" erbeten.

1 P. neue Schuhe, Gr. 40,
f. Arbeitsbüro, ob. Frau
f. 60 M. zu verl. i. Laden
Neuherr. Burgstraße 3.

Bier- schanktisch.

transportabel, m. Aussats
(Säule), 2 Leit., 2 Stech.,
Eiskästen, Manometer,
2 teiliges Tropfblech usw.
verkaufst Scholz, Bahnhof
Billerthol i. Nsgb.

Alte Bibel und Leder
aus dem 17. Jahrhundert
an Liebhaber zu verkauf.
Scholz, Billerthol i. Nsgb.,
Bahnhof.

Neuer, ungebrauchter
Brautschleier
für 55 Mark zu verkaufen.
Öfferten unter S 885 an
d. Exped. d. "Vöten" erb.

Gebr. Blättwäsche vrschw.
zu verl. Richter, Hermssd.
R. Warmbrunner Str. 17

Ein gut erhalten, leichter

Gartenstraße Nr. 2, 1. E.

Eine alte Geige,
eine amer. Harfenzither
verkaufst preiswert
Oskar Sporn, Schreiber-
hau, Wincklerstraße 729.

Verkaufe ein gut erhalten.
Schmiedeeis. Bassin,
ca. 1800 Liter fassend, um-
geschr. 8 bis 9 Str. schw.,
mit Zentral-Heizschlange;
Preis 1600 M.; nehme
auch eventuell

kleines Pferd
in Tausch.

Ferner bin ich in der
Lage, alle Wochen 2- bis
300 Paar

Plüschtüppchen,
Plüschausschuh, Gege-
luchsuhu u. dergl.

abzugeb. Muster-Dubende
per Nachnahme. Lieferg.
nur an Wiederverkäufer.
Albert Hallmann,
Tischschub- und Pantoffel-
fabrik,
Grenzdorf i. Fergengebirge,
Post- und Bahnhofstation
Meissendorf.

Ein elektrisches Piano,
nen, Huyfeld, ist bald zu
verkauf. Bahnhofstr. 33c.
part.

1 Spiegel, 1 weiße Da-
mast-Laselldecke, 3 1/4 m lg.
sowie ein einsl. Gastlocher
zu verkaufen. Öfferten u.
unter Z 912 an die Exped.
des "Vöten" erbeten.

Rußb.-Zimmereinrichtung
besteh. aus: 1 Bierschrank,
Sofa mit Umbau u. Spiegel,
2 Sessel (Plüscher), ein
Tisch, 4 Rohrtische, zu vt.
Promenade 2 a.

Zu verk.: 1 f. g. Unterpri-
man-Wilke (Oberrealsch.),
1 feldgr. Extra-Wilke 56,
Koppel, feldgr. Rock, ein
f. n. schw. Gehrock-Anzug,
unters. Fig., Frack, Weste,
schw. Rock, Klappanzylinder
(58), Chemise, versch.
Kragen (W. 38-46), w.
Handschuhe, Bes. v. 9-5
Ühr Cunnersdorf, Warm-
brunner Straße 3 a. I. r.

Verkaufe
wertvollen, dreijährigen
Oldenburger Hengst,
eleganten Omnibus
für 4-6 Personen, vorne
Glasscheibe, mit Hemme,
"Westfalia",

4 Meter Streubreite,
mittelgr. Trier
von Mayer, Kalk a. N. b.
starke, neue Wiegwage
mit Schiebergewicht,
Gr. Bentzu

Kartoffeldämpfer
u. **Kartoffelortiermasch.**
Sabath, Niemendorf.

2 gut erh. Stellfissen
v. Damast preisw. zu vt.
Sand Nr. 24, 1. Etg.

Verkaufe
herrschaftlichen Doscarr,
Natureiche,
sow. klein. Kirsch. Pferd,
flotter Gänger.
Frik Schiller, Cunnersd.,
Paulinenstraße 5.

1 Bronzestrahlleuchter,
1 Spiegelisch echt Nussbaum
1 eintür. mittl. Eisschrank,
2 groß. Vogelbauer, gut
erhalten,
gegen Meistgebot zu verl.
Cunnersdorf,
Warmbrunner Straße 17,
1. Etage.

Zu verkauf.: 3 Rohrtische,
verstellbarer Klavierstuhl,
2 P. n. Herr.-Glaeserschrank
Nr. 8 1/2, Zylinderhut, Ta-
felaufz. usw. Wilhelm-
straße Nr. 24, 1 Tr.

Preiswert zu verkaufen:
Neuer schw. Luchros,
fast neue dunkelblaue
Seiden-Boile-Bluse,
1 1/2 m bl. Blusen-Seide,
1 Paar neue weiße reine
Strichhandschuhe, Gr. 8.
Besichtigung mittags 12 1/2
bis 1 3/4 Uhr, abends 8 bis
8 1/2 Uhr. Legner, Franz-
straße 7, part., links.

Rußb.-Zimmereinrichtung
besteh. aus: 1 Bierschrank,
Umbau mit Spiegel,
1 Tisch, 4 Stühle,
1 Büfett,
fast neu, preiswert zu
verkaufen
Promenade Nr. 2 a.

2 schwarze, steife Hütte,
1 Photo-Apparat 4 1/2 X 6,
1 Damen-Strohhut braun,
3 Lein.-Kragen Weite 33,
3 Stehndl.-Krag. W. 33,
2 Gummiumlegestr. W. 44,
billig zu verk. Schinken-
straße 2, I. rechts.

Gütenblüttet, Dienbank,
Küchenrahme, Waschstisch
(leicht. gestrichen), 2 kleine
Tischchen, Polsterstuhl,
Kolosläufer
preiswert abzugeben
Priesterstraße 19, partire.

Eine Anzahl
Leim.-u. Gummikrangen
(35-37), fast neu, billig
zu verkaufen
Neuherr. Burgstr. 21, II. r.

Achtung! Achtung!
Damen-Fahrrad,
wie neu,
verkaufst R. Kandler, Tief-
hartmannsdorf.

Ein Anzug,
steifer Hut
preiswert zu verkaufen
Hospitalstr. 27, part.

Zoll n. Damen-Fahrrad
sowie Konzertzither,
3 Meter Anzugstoff
u. gut erh. Nähmaschine
zu verkaufen
Sand Nr. 3b, 1. Etage.

Enten-Brüteier
zu verkaufen
Lomnitz Nr. 76.

Blüteier
von Roten Island-Hühn.
(hervorragende Auszucht)
gibt ab
2. Hand, Mühlensieb.,
Kaufung a. K.

Runkelrüben,
Plüschtüken
und Wissengemenge
gibt sofort ab.
Bestellungen auf Futter-
stroh, gefund., nimmt noch
an, Hafer kaufst
P. Wissler, Herisdorf.

heu verkauft
Bäderstr. Scholz, Mär-
dorf bei Warmbrunn.

28 Ztr. Wiesenheu,
gebunden, verkaufst
Oskar Münster, Tiefhart-
mannsdorf.

8 1/2 Zentner heu
zu verkaufen Neubitz 78.

Rübensamen
wieder vorrätsig bei
Emil Schak.
Darlehnsasse Gennau.

Stoff-Verkauf

in nur besten
Qualitäten

Franz Müller
Schützenstr. 15, I. Etage.

Die beste Verwertung für Wolle ist und bleibt die Versteigerung!

Wollversteigerung im Forst i. Lausitz am 15. April 1920.

veranstaltet vom Wollverwertungs-
verband (Deutscher Landwirtschafts-
sammern) Berlin.
Alle Schafhalter können ihre Wollen
auch die kleinsten Mengen, der Ver-
steigerung anmelden.

Anmeldungen und Anfragen an die
Deutsche Wollgesellschaft
Berlin,
Markgrafenstraße 77.

Sind Lungenleiden heilbar? Alle, die an Lungen- und Kehlkopftuberkulose, Asthma, Schwinducht, Lungen- spitzenkatarrh, Nachschweiss, Stiche im Rücken, Brust- schmerzen, Appetitlosigkeit, Verschleimung, veraltetem Husten, lange anhaltender Heiserkeit leiden, lassen sich meine ausführliche belehrende Broschüre kostenlos porto- frei senden. Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin W 202, Am Karlsbad 33 b. Sprechzeit 9—11, 2—4. Sonntags 10—11.

Backobst

schöne volle Ware, bestehend aus
Äpfeln, Birnen, Pflaumen,
Feigen, & Pd. Mk. 8,00 Mk.
franko Breslau, Nachnahme oder
Voreinsendung.

C. Marggraff, Breslau II, Springerstr. 15.

Empfehlung ab Lager:

Grasmäher, Dibbelmaschinen, Kulti-
vatoren, Sack'sche Pflüge, Jäter,
Häckselmaschinen, Rübenschneider,
Kartoffelquetschen,
Kreissägen, ganz von Eisen gebaut.
Großes Ersatzteil-Lager.

Hirschberger landwirtschaftl. Maschinen-Fabrik
Tel. Nr. 353. A. Dienst, Sechsstraße 20a.

Gebr. silb. Löffel,
Bestecke,
alten Goldschmuck

kauf Hermann Hoppe,
Schildauerstr. 10.
Fernsprecher 670.

Eine Anzahl gebr.
tadelloser
herren- u. Damen-
Fahrräder

haben abzugeben
Hirschberger & Heer
Seidorf i. Nbg.
Tel. Arnolds 38.

Rum Kognak Liköre div. Weine empfahl

Paul Przibilla
Likörfabrik
Außere Burgstr. 14
Telefon-Nr. 278.

Wünschen Sie
Ausklärung i. Vergangen-
heit, Gegenwart und Zu-
kunft? So senden Sie ge-
naue Adresse unter Ang.
Ihres Vornamens, Jahr
und Tag der Geburt ein.
zahlreiche handschreiben.
Ausl. gratis. Astro-Verlag,
Hamburg 36 A. 8.
Schlesbach 80.

Achtung!
Diebe
als Gewinnachse bietet die
Kriegsgefangenen-
Geldlotterie

Ziehung vom 20.—24. April
Gewinnkapital:

1000000
Eine Million
250000
100000
Lose zum Preis von M. 5,50
incl. Porto u. Listeversand
auch gegen Nachnahme
Lotterieeinnahme
Friedrich Matthews
Hamburg 23 L 93.

Eisschrank
für Gastwirtschaft ca.
1.80+1.60+0.60 groß
Kohlen-Badeofen
guß. em. Badewanne
zu kaufen gesucht.
Off. unter 8 907 a. 4.
Exped. d. Boten.

Altes Gold und Silber.
Löffel, Ketten, Ringe
tausche zu höchst. Tagespreis.
D. Händel, Uhrmacher,
Langstraße 18,
gegenüber. Kaufb. Vinoff.

Gummier-Umrah- und
Umnäh-Hüte
fert. schnellst. A. Werner,
Damenpub. Warmbrunn.

Wir geben hierdurch ergebenst davon Kenntnis,
dass wir für die Kreise Landeshut, Böhlen-
hain und Schönau eine

Bezirksvertretung

errichtet und diese dem langjährigen Beamten unserer
Direktion in Stuttgart
Herrn Arthur Hutsch in Landeshut,
Waldenburgerstraße Nr. 20,
übertragen haben.

Wir bitten, in allen unsere Versicherungen betref-
fenden Angelegenheiten sich an Herrn Hutsch wenden
zu wollen, der zu weiterer Auskunft über unsere Ver-
sicherungs-Einrichtungen jederzeit bereit ist.

Briegnitz, den 1. April 1920.

Allgemeiner Deutscher
Versicherungsverein
A. G. in Stuttgart.

Stuttgari-Berliner
Versicherungs-Akt.-Ges.
in Stuttgart.

Die Bezirksvertretung Briegnitz.
Otto Wettich.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung
halte ich mich zum Abschluss von Lebend-, Unfall-,
Durststoff-, Feuer-, Einbruch-, Diebstahl-, Glas-,
Wasserleitungsschäden, Transport-, Raub-, Ver-
untreunungs- und allen weiteren Versicherungen, sowie
zur sachverständigen Beratung in allen Versicherungs-
angelegenheiten empfohlen. Abgabe von Prospekten,
Prämienberechnungen, sowie Besuche erfolgen sofort
und kostenlos.

Landeshut, den 1. April 1920.

Arthur Hutsch,
Landeshut, Waldenburgerstr. Nr. 20.

Alles
Geld, Papier,
Briefe, Lappen,
Rohrle, Zeitungen, Papier,
Gummi, Stoffe, Glie, Blau etc.

zu kaufen
zu höchsten Preisen

August Hartwig Nachf.

Hirschberg i. Sch.
Ferner 463, nur Viehmarktle. 6a.

Empfehle Herren-, Damen- u. Kinderstiefel,
Schaftstiefel sowie Hausschuhe u. Pantoffeln.
Alles in grosser Auswahl zu zeitgemäss billigen Preisen.
Friedrich Mehle, Bad Warmbrunn,
Hirschbergerstraße 18.

Unreines Blut
Mittesser, Bickel, Aus-
schlack, Flechten, Haut-
läden, Blutandrange,
Gehiß- und Nasen-
röte sowie alle scharf.
Stoffe aus d. Säften
werden schnell be-
siegelt durch

Dr. Schukat's
Universal-Blut-
reinigungskiste.

Seit langen Jahren

ausgezeichnet, bewährt.

1 Paket 5 Ml., 3 Pak.

(zu einer Dur nötig)

13,50 Ml. seg. Nachn.

d. Concordia-Apotheke.

Werten bei Berlin 10.

Senden Sie Ihre

Zickel-

selle an Seine. F. Winter,
Schweidnitz, Waldenbrge.
Straße 21. je nach Größe
unt. Nach. 1. 30—60 M.

Was ist

„Palentex!“

Verherrigte Leute und
solche, die es verb. woll.,
verlangen Probestück gegen
30 Pf. in Marken.
Sanitäts-Versandhaus
A. Rausch, Eschwege.
Waldmüllergasse 9.
Diskreter Versand!
Orientalische Gummitwaren.

Gute Gitarrenzither
zu verkaufen
Gitar. 1. Mod. Nr. 95.

Zum bevorstehenden Osterfest empfiehle mein reichhaltiges Lager in Rhein-, Mosel-, Rot-, Ungar- und Südweinen.

Oskar Gries
Weingroßhandlung,
Kaiser Friedrichstr. 16 pt.
Telephon 748.

Möbelfabrik Hermann Leipziger

Inhaber: Edelf und Walter Leipziger
Breslau 1, Schweidnitzer Straße Nr. 7
gegenüber der „Schlesischen Zeitung“

Innenausbau vornehm. Wohnräume

Permanente Ausstellung
separater Salons, Speisezimmer
Sessenzimmer, Schlafzimmer
Polstermöbel — Ledersessel

Teppiche, Stoffe, Dekorationen.

Für Hotels, Pensionen u. Mittagstische.

Offeriere meine bestbewährten Fabrikate:
Mandel- u. Zitronen-Öl, Arac-Essenz,
Napfkuchen- u. Quarkkuchengewürz-
Essenz, Kakaobutter, Kakaomasse,
Kakaopulver, Cremespeise, Fruchtsaft,
Gelatinepulver.

Mit Muster und billigstem Preis stehe ich gern zu Diensten.

Essenzen- u. Nährmittelfabrik
Alfred Pammler, Leipzig-A. Telefon 61040.

Wir zahlen fürs

Ziegenfelle p. Stück Mk. 190.00
Zickelfelle " " " 20.00

Rindhäute

Roßhäute

Kalbfelle

Schaffelle

Kaninfelle

Hasenfelle

Wildfelle

Julius Hirschstein & Co.,
Warmbrunnerstr. 32, (Warmbrunner Platz).

die

allerhöchsten

Tagespreise

—
Stern-Gras
(dunkel),
Türchner, Goldleisten,
Gummibettflosse,
Schablonen,
Streichbürsten, Pinsel,
Abzug-Papiere,
Buntglas-Papiere,
Tapetenkleister.
Bohnerwachs (fleiß),
Akroline-Hochglanz
(fleißig)
Stahlbürsten J. Borchert,
empfiehlt preiswert
Tapeten-Berndhaus

Paul Müller,
Hirschberg i. Ssl.,
nur Boberberg 10/11.
Telephon 229.

Rohe Häute und Felle

sowie
Schafwolle

kauf. zu sehr hohen Preisen.
Julius Hirschstein
& Comp.,
Warmbrunner Straße 32
(Warmbrunner Platz).

Streichen Sie Ihre
Schuppen, Zäune etc.
mit
Karbolineum
zur Holzimprägnierung
Emil Korb
& Sohn.

Fahrräder
empfiehlt
J. Ihorn, Hirschberg,
Dunke Burgstraße 20.

Leim

Jede Menge, sucht zum
höchsten Preis zu laufen
Erdmannsdorf. Möbel-
Industrie,
G. m. b. H., Erdmanns-
dorf i. R.

Jungbier empfiehlt
Brauerei „Langes Haus“.

Zum Frühjahrs-Anbau empfiehle **Gemüse-** **Samen.**

Zuverlässig u. sortenecht, hoch-
keimfähige, erprobte Saaten.

Bewährte Sorten:

Wiesenkraut
Rotkraut
Weißkraut
Kohlrabi

Blumenkohl
Rosenkohl
Winterkohl
Kohlrüben

Karotten, kurze und halblange
Speise-Möhren, lange rote Sorten
Futtermöhren, weisse und gelbe

Wurzel-Petersilie
Pastinak-Wurzel
Cichorien-Wurzel
Rote Rüben
Kopfsalat
Winter-Endivien
Radies
Winter-Reitige
Zwiebeln
Porree
Spinat
Gurken

Schnitt-Petersilie
Schwarz-Wurzel
Knollen-Sellerie
Mai-Rüben
Schnittsalat
Rapini
Mai-Rettiche
Wasser-Rüben
Schnittlauch
Mangold
Melonen
Kürbisse

Steckzwiebeln

Pahl-Erbsen
Zucker-Erbsen
Mark-Erbsen
Busch-Bohnen
Stangen-Bohnen
Puff-Bohnen

hohe und niedrige in
verschiedenen Sorten

grün- und gelb-
schötige Sorten
oder dicke Bohnen

Blumen-Samen

Reichhaltige Auswahl
für den Garten, sowie
für Balkon- u. Fensterschmuck

Futter - Runkel - Rüben

Eckendorfer Riesen-Walzen
Original-Kirsches-Ideal, gelbe
Original-Friedrichswerther
gelbe Zucker-Walzen
Oberndorfer gelbe runde
Mammuth, lange rote Riesen
Veni-Vidi-Vici, lange dicke
weiße Zucker Futter —

:: Zucker-Rüben ::

Rotklee la schlesische Saat
attestiert seidfrei!
Schwedischklee — Luzerne
Inkarnatklee — Weißklee
Wicken — Gemenge — Saaterbsen
Englisch Raigras — Italien Raigras
Thimotegras — Wiesenschwingel

Grassamen - Mischungen

für Wiesen und Weiden
für Garten und Park-Anlagen.

Ausführliches Preisverzeichnis 1920 über
alle Sorten auf Verlangen kostenfrei.

Max Kretschmer

Samenhandlung für Gartenbau und
Landwirtschaft.

Elisabeth-
strasse 14-15 **Görlitz** am
Fernsprecher 691. Durchgang
Telegrammadresse: Saatkretschmer Görlitz.

Das Kleid der Dame

bedarf in der jetzigen Zeit besonderer Beachtung in Bezug auf Sitz und Verarbeitung. Die teuren Stoffe, Zutaten und Arbeitslöhne bedingen peinlichste Ausnutzung vorhandener Kleidungsstücke, sowie Wahl praktischer, der Trägerin und dem Modewechsel angepasster Kleidung.

Beratung bei Neuanfertigung und Umänderung von Damen- und Kinder-Bekleidung ungeniert und kostenlos durch

Mode - Atelier „Jahnke“

Cunnersdorf Rsgb. Warmbrunner Strasse 2.

Für
Ostern!

Damen-Wäsche
Damen-Schürzen
Kinder-Schürzen
Herren-Wäsche
Herren-Artikel
Strümpfe

Landeshuter Webwaren-Niederlage
Erich Assert.

In
großer
Auswahl
zu mäßigen
Preisen!

Achtung Landwirte!

Kauft Eure Maschinen am Orte beim Fachmann, der Euch auch alle Reparaturen sachgemäß ausführt.

Neu eingetroffen:

Drillmaschinen, Acker- u. Wiesengeräte, Gras- u. Getreidemäher, Kartoffelsortierer :-: Viehfutterdämpfer :-: Rübenschneider, Schrot- u. Backmehlmühlen usw.

Max Horter,

Fabrik u. Lager landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte.
Fernruf Nr. 460.

Rhabarber- Teilpflanzen

verkauft

Plantage Gotschdorf b. Hirschberg.

Neu eingetroffen:
Auslegerstöße,
Kinderwagentüte,
Waschtuch,
Linoleum,
Wandschoner,
Wasserleitungsschoner,
Tablettdecken,
Spindborden,
Türvorleger.

Paul Müller,

Versandhaus,
nur Böberberg 10/11.

Reparaturen

u. Umsetzen von Dejen
werd. saub. u. gewissenh.
ausgeführt.
Paul Krug, Hellerstraße 8,
Hof parterre.

Soeben eingetroffen ein Posten

Reinleinene Tischwäsche

in Damast und Jacquard bis
300 cm lang mit Mundtüchern.

Reinl. Gesichts-Handtücher

Küchentücher
Frottierhandtücher.

Degenhardt & Wolf.

Kakaoschalen Pf. Mk. 2.

ein vorzüglich billiges Getränk,

Hafer-Kakao Pf. Mk. 18.

beste Qualität, sehr nahrhaft,

Kakaopulver

Kakaobutter

Deutsche Schokolade

Röstkaffee

Blutapfelsinen

Zitronen

Sultaninen

empfehlen

Aulich & Nieborowsky,

am Warmbrunner Platz. — Telefon-Nr. 51.

Für Wiederverkäufer Vorzugspreise.



Liegestühle
Kinderwagen
Klapwagen
Papierkörbe

Korbmöbel Reisekörbe.

Paul Köhler, Bahnhofstrasse 13.
Korbgeschäft. Telefon 431.

Zum Fest empfehlen:

Auslandsschmalz,
Süßrahm-Margarine, } reine
Hafermehl usw. } holländ.
Ware

Gebr. Helbig,
Hermsdorf - Kynast.

Reh - Gehörne,

aufgesetzt, schädelecht, erfüllende Sammlung, verkauflich. Weidgerechter, eleganter Zimmerschmuck!
Anfragen unter N 881 an die Expedit. des Voten erbeten.